

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 7: w

Heft: w

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement

Für die Schweiz:

- 1 Monat Fr. 1.25
- 3 Monate " 3. —
- 6 Monate " 5. —
- 12 Monate " 8. —

Für das Ausland:

- 1 Monat Fr. 1.50
- 3 Monate " 4. —
- 6 Monate " 7. —
- 12 Monate " 12. —

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Abonnements

Pour la Suisse:

- 1 mois . . Fr. 1.25
- 3 mois . . " 3. —
- 6 mois . . " 5. —
- 12 mois . . " 8. —

Pour l'Étranger:

- 1 mois . . Fr. 1.50
- 3 mois . . " 4. —
- 6 mois . . " 7. —
- 12 mois . . " 12. —

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

15. Jahrgang | 15^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amstler, Basel. — Redaktion: Otto Amstler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



Der 1. März

Ist der erste diesjährige Termin für die Bestellung von

Verdienstmedaillen

(Breloques und Brochen)

für Angestellte mit 5 oder mehrjähriger Dienstzeit.

Der Versand findet am 20. März statt. Diejenigen Mitglieder, welche hiervon Gebrauch machen wollen, werden hiemit höflich ersucht, dies vor dem 1. März dem Zentralbureau anzuzeigen, worauf ihnen der bezügliche Prospekt nebst Bestellschein umgehend zugesandt wird.

Basel, den 3. Februar 1905.

Für das Zentralbureau:

Der Chef: Otto Amstler.

Le 1^{er} Mars

est le premier terme de cette année pour la commande de

Médailles de mérite

(Breloques et Broches)

aux employés comptant 5 ou plus d'années de service.

L'expédition aura lieu pour le 20 mars. Ceux de MM. les Sociétaires qui désirent en faire usage sont priés de s'annoncer avant le 1^{er} Mars au Bureau central, qui leur fera parvenir par retour du courrier le prospectus et le bulletin de commande.

Bâle, le 3 Février 1905.

Pour le Bureau central:

Le Chef: Otto Amstler.

Fachliche Fortbildungsschule

des

Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne.

Anmeldungen

für den vom 1. Mai 1906 bis 15. April 1907 dauernden Jahreskurs sind

bis 31. März einzureichen.

Für Reglemente mit Aufnahmebedingungen sowie für alle weiteren Korrespondenzen sich zu adressieren an die Direction de l'Ecole hôtelière à Cour-Lausanne.

Für die Schulkommission:

Der Präsident: J. Tschumi.



Frau A. Meyer-Blumenstein, Besitzerin des Hotel Staffalp auf Staffalp . . . 70

Patent: Herren E. Kohler, Bahnhofrestaurant der S. B. B., und A. Gellenkirchen, Hotel Bernerhof, Basel.

Von der

schweizer. Speisewagen-Gesellschaft

Ist eine Antwort auf die von uns in letzter Nummer an sie gestellten Fragen eingegangen, da sie aber in keiner Weise befriedigend ausgefallen, so sehen wir uns gezwungen, etwas nachzuhelfen, was in nächster Nummer, gleichzeitig mit der Veröffentlichung der erhaltenen Antwort geschehen soll.

Die Redaktion.

Ein wertvoller bundesgerichtlicher Entscheid in Reklamesachen.

Der Genfer „Tribune“ wird von Lausanne geschrieben:

Im Februar 1901 schloss die Société générale suisse de publicité in Neuchâtel mit der Schokoladefabrik Kaiser & Cie. in Villars bei Freiburg einen Vertrag ab, laut dem sie während fünf Jahren zu einem bestimmten Preis eine bestimmte Anzahl Reklamen an den Tramwagen in Freiburg, Chaux-de-Fonds, Neuchâtel und Zürich anzubringen hatte. Ende Juni 1902 zog die Société générale eine Tratte auf Kaiser & Cie., deren Zahlung verweigert wurde. Die Société générale belagte nun die Firma Kaiser & Cie. vor Zivilgericht des Bezirks La Sarine in Villars. Kaiser & Cie. erhoben Gegenklage und verlangten von der Société générale 5000 Fr. Schadenersatz wegen Nichteinhaltung des Vertrags vom Februar 1901. Sie stützten die Gegenklage auf die Tatsache, dass die Société générale einzig auf den Wagen einer Aussenlinie der Strassenbahn Berns eine Reklame angebracht hatte, nicht aber auch in Zürich, und dass sie dadurch dem Gegenkläger einen Schaden von 5000 Fr. verursacht habe. Das Gericht hiess die Klage der Société générale gut bis zum Betrag von Fr. 333.35, aber ebenso die Gegenklage von Kaiser & Cie. und verurteilte erstere zur Bezahlung von Fr. 2333.35 an letztere. Dagegen rekurrierte die Société générale. Das Appellationsgericht des Kantons Freiburg schützte die Forderung der Société générale im Betrag von Fr. 333.35, aber ebenso diejenige der Herren Kaiser & Cie., reduzierte sie jedoch auf Fr. 3000.

Nun rekurrierte die Société générale an das Bundesgericht. Nach den interessanten Plaidoyers der Advokaten, Dr. Strittmatter, Neuchâtel, für die Société générale, und Bourgnon, Sohn, Freiburg, für die Fabrik in Villars, ferner dem Rapport des Bundesrichters Dr. Ernst Picot, bestätigte das Bundesgericht einstimmig den Entscheid des Appellationsgerichtes von Freiburg, wies den Rekurs der Société générale vollständig ab und verurteilte sie zudem zur Zahlung aller Kosten vor Bundesgericht.

Küchen-Reform und Küchen-Kontrolle.

In letzter Zeit wurde so manches über Küchen-Reform geschrieben, hingegen was Kontrolle anbetrifft, habe ich noch wenig gelesen. In bezug auf Küchen-Reform bin ich der Ansicht, dass jeder Hotelier sich nach seinen Gästen richten muss. Es wird stets schwer sein, eine einheitliche Reihenfolge der Speisen einzuführen. Das Hauptprinzip soll sein: Abwechslung, gut und schmackhaft.

Was ich heute hauptsächlich besprechen will, ist die Küchen-Kontrolle. Darin ist gewiss noch Mancher nicht recht einig mit sich selbst und sagt sich dann und wann: wie soll ich die Sache anfangen, um eine genaue Uebersicht über den Küchen-Konto zu bekommen? Dass eine gute und einfache Kontrolle in jedem Geschäft nötig ist, brauche ich kaum zu sagen; um wie viel mehr in der Küche, wo doch das meiste Geld ein- und ausgeht! Manchen Hotelier hörte ich schon klagen, dass er mit der Küche nichts verdiene. Bei mir ist es gerade das Gegenteil. Seitdem der Weinkonsum von Jahr zu Jahr abnimmt, muss unbedingt die Küche einen guten Teil der übrigen Spesen tragen helfen. Die Kontrolle macht sich nun wie folgt:

Alle Waren, die direkt zur Küche kommen, müssen mit einem Bon mit Gewicht und Preisangabe versehen sein. Abends werden sämtliche Bons durch den Chef oder abwechselungsweise durch einen Aids oder Lehrlingen in ein Buch eingetragen. Bei jedem Posten müssen die genauen Preise angegeben und nachher addiert werden. Mit diesem System bekommt das ganze Küchenpersonal einen Einblick, welche Summe jeden Tag die Küche an Rohmaterial verbraucht und wird dadurch zur Sparsamkeit angehalten.

Dieses Buch kommt jeden Abend zur Kontrolle ins Bureau und am nächsten Morgen wieder zur Küche. Auf diese Weise können sich auch Sekretär und Oberkellner überzeugen, dass man nur mit Geld kochen kann, ebenso lernen sie die Preise der Waren kennen. Am Ende jeden Monats ziehe ich die dreissig Tage zusammen, vergleiche die Zahl der Fremden aus meinem Journal und rechne, wie hoch die Küche pro Person zu stehen kommt (Kinder und Courriers zu halben Personen gerechnet), Prinzipal und Angestellte unbegriffen. Die Zahl der Gäste sowie das Resultat pro Kopf wird ebenfalls am Ende des Monats ins Buch des Chefs eingetragen, so dass auch er sich genau mit den Zahlen vertraut macht.

Die Auslagen der Küche variieren gewaltig je nach Zahl der Gäste, hingegen dürfen 1000 Personen im Monat Mai 1904 nicht viel mehr kosten als 1000 Personen im Mai 1905; sollte dieses anders sein bei etwaigem Chef-Wechsel, so ist daraus zu sehen, ob er zu teuer oder zu billig kocht. Das letztere könnte manchmal noch mehr schaden als das erstere. In diesem Fall muss man den Chef belehren und ihm die Zahlen vor Augen führen.

Am Schlusse des Jahres habe ich nun sämtliche Küchen-Auslagen unter meinen Augen, vergleiche sie mit den Einnahmen, und rechne wiederum, wie hoch der Gast pro Jahr zu stehen kommt. Letzteres darf bei einer Normal-Saison nur wenig variieren, etwa 1—3 Cts. pro Kopf.

Soviel über mein Kontrollsystem. Sollte mir der eine oder andere der Herren Kollegen etwas noch besseres für die Küchen-Kontrolle zu empfehlen haben, so nehme ich es dankend an. A. R. A.

Das Recht auf die Landstrasse.

Von

Rechtsanwalt Dr. G. Brennwald, Zürich.

Heute sind die Landstrassen, soweit es sich wenigstens um europäische Verhältnisse handelt, wohl ausnahmslos öffentliche Verkehrsmittel. Hierin liegt ohne weiteres das Recht ihrer freien Benützung, selbstredend innerhalb des Rahmens der Gesetze, welche der Staat zu diesem Zwecke erlassen hat. Soweit diese Vorschriften keine Ausnahme statuieren, herrscht der Grundsatz der allgemeinen Gleichheit. Jeder hat dasselbe Recht auf die Benützung der staatlichen Verkehrsmittel, der Fussgänger wie der Reiter, der Radfahrer wie der Automobilist. So erscheint es durchaus verkehrt, die Benützung der Strassen an die Grundsätze der Prävention zu fesseln. Der Fussgänger kann nicht zum Reiter sagen: „Richte dich nach mir, ich war früher da, als du!“ Dieser wiederum darf dem Radfahrer, letzterer dem Automobilisten gegenüber nicht seine älteren Rechte geltend machen, denn die Landstrasse ist öffentlich und ihrer Bestimmung gemäss für alle da, die sie benützen wollen, und denen nicht besondere staatliche Verbote hindernd im Wege stehen. Der Lauf der Zeiten wird der Strasse fortgesetzt neue Mittel des Verkehrs bringen. Erobert der Neuling seinen Platz, so hat er sich nicht nach seinen älteren Kollegen zu richten, sondern diese sind im Interesse des Verkehrs verpflichtet, ihm in gleicher Weise entgegenzukommen. Jeder Verkehr hat zur Voraussetzung die Anpassung an das Bestehende, gleichviel ob dieses älteren oder jüngeren Ursprunges sei. Praktisch ist übrigens jede Opposition gegen diesen Grundsatz missig, die Notwendigkeit der Existenz eines Verkehrsmittels hat sich stets stärker bewiesen als jedes ihm in den Weg gelegte Hemmnis. Das Fahrrad, der erste Störfriede des Strassenidylles, ist populär geworden. Sein Nachfolger, das Automobil, wird die Welt erobern, trotz aller Opposition. Wie die Dinge liegen, kann nicht mehr bezweifelt werden, dass auch der Motorwagen im Strassenverkehr aufgehört hat, eine quantität négligeable zu sein. Selbst das grosse Publikum erkennt seine ungeheuren Vorzüge der motorischen Beförderung, jedenfalls soweit der eigentliche Nutzbetrieb in Frage kommt. Neben die eigene persönliche, die fremde animalische, die eigene auf eine Maschine übertragene Kraft ist die vierte Grossmacht des Strassenverkehrs getreten, die motorische Fortbewegungskraft.

Die Politik lehrt, dass Grossmächte — soll nicht der Friede gefährdet werden — auf gegenseitiges Entgegenkommen angewiesen sind. Verständnis für die Interessen des Anderen ist unerlässliches Requisite eines jeden Zusammenlebens. Warum sollte nicht das Automobil der Menschheit seine Dienste erweisen können, ohne der Gegenstand des Abscheus und der Verwünschung zu sein? Das Rezept, welches geeignet ist, die Krisis zu beschwichtigen, ist einfach, es lautet: Vernunft, Vernunft auf beiden Seiten! Man hüte sich auf der einen Seite vor einer gesetzgeberischen Behandlung des Automobils, die, dauernd nie durchgeführt werden kann, weil sie existenzvernichtender Natur ist, man erblicke den Automobilfahrer nicht durch willkürliche und vexatorische Behandlung bei wirklichen oder vermeintlichen Uebertretungen, man sehe in ihm nicht das Objekt privater und kommunaler Ausbeutung, und man lasse ihn endlich ohne aggressive Belästigung seine Strasse ziehen. Auf der andern Seite mache sich der Automobilfahrer

korrektes Fahren zur Pflicht, insbesondere Vermeidung aller Schnelligkeitsexzesse, die irgend- wie mit Gefahr für das Publikum verbunden sein können. Ich kenne einen Autler, der seine Triumphe darin sucht, in belebten Strassen seinen sechszipferdigen Motor von einem Droschkengaul schlagen zu lassen, und ich bin überzeugt, er hat dem Automobilismus beim Publikum mehr genützt als der schnelligste Kurvenfahrer. Gerade das langsame Passieren von Strassenbiegungen, ein liebenswürdiges, beruhigendes Wort schreckhaften Passanten gegenüber, möglichste Schonung der Kleider seiner Mitmenschen vor Kotspritzen sind Tugenden, die, wenn sie dauernd geübt, ihre Wirkung am letzten Ende doch nicht verfehlen.

Unter vernünftigen Fahren ist somit in erster Linie die Anpassung an die jeweiligen lokalen Verhältnisse zu verstehen. Hierin wird des öfters gestündigt. In einer Gegend, die stundenweit keine menschliche Seele aufzuweisen imstande ist, wird auch ein erheblich beschleunigtes Tempo keine Gefahr bringen, anders an Orten konzentrierten Verkehrs. Gerade fremde Fahrer, gewöhnt, grosse Ebenen, mit übersichtlichen, schnurgraden Strassen zu durchmessen, vergessen in unserem Lande leicht, dass sie ein bergiges, kurvenreiches, oft unüberblickbares Terrain befahren.

(Der Verfasser erwähnt hierauf die in einer Versammlung des Schweizer Automobilklubs mit dem Schweizer Touring-Klub und dem Schweizer Hotelier-Verein erfolgte Behandlung dieser Frage, welchen Passus wir unter Hinweis auf den in der „Hotel-Revue“ erschienenen Versammlungsbericht hier weglassen. Red.)

Hier werden die Automobilisten, wie auch alle Interessenten des Verkehrs, einzusetzen haben, sie werden fortgesetzt auf korrektes Fahren, wie auf möglichst guten Unterhalt der Strassen bedacht sein müssen. In letzterer Hinsicht dürften übrigens die Bemühungen der „Liga gegen den Staub“, eine Schöpfung des Schweizerischen Touring-Klubs, nicht ohne Früchte bleiben. Die bisherigen Versuche zur Bekämpfung des Strassenstaubes waren nicht nur befriedigend, sondern geradezu überraschend, indem mit verhältnismässig geringem Aufwande eine Strasse heute staubfrei gehalten werden kann mit einem geringen Aufwande deshalb, weil durch eine derartige Strassenbehandlung ein grosser Teil der bisherigen Unterhaltungsarbeiten in Wegfall gelangt. Es ist zu hoffen, dass die Liga gegen den Staub durch Wachsen der Mitgliederzahl von Tag zu Tag stärker werde; das Opfer, welches von einzelnen beansprucht wird, ist minimal und steht in keinem Verhältnisse zu den ausserordentlichen Vorteilen, die der Gesamtheit gebracht werden.

Im gegnerischen Lager aber möge der gute Wille und die gemeinsamen Anstrengungen aller besonnenen Elemente unter den Automobilisten anerkannt werden. Nur so ist den in der Schweiz unhaltbar gewordenen Verhältnissen Abhilfe zu schaffen.

Hat sich diese Einsicht einmal Bahn gebrochen, dann werden auch die Landplagen, denen der Automobilist ausgesetzt ist, mehr und mehr schwinden. Dann ist zu hoffen, dass an Stelle der unglücklichen Konkordatsbestimmungen ein Bundesgesetz den Automobilverkehr regle, ein Bundesgesetz, das die Fahrgeschwindigkeit nicht mehr in das Belieben der Ortspolizei der kleinen und allergeringsten Dörfer stellt, und verhindert, dass das Portfeuille des Automobilisten als Strandgut betrachtet werde. Dann wird vielleicht auch zu erreichen sein, dass eine interkantonale Abmachung dem Automobilisten ermöglicht, jederzeit das zulässige Geschwindigkeitsmaximum zu erkennen, vielleicht durch Tafeln, deren Farbe ihm schon auf Distanz mittel, wie er zu fahren hat. Ich gebe zu, man ist heute noch weit von diesem „Leben und Lebenlassen“ entfernt, kam es doch sogar diesen Sommer vor, dass Leute, die den Automobilfahren am Eingang eines Dorfes als Warner dienen, verhaftet wurden. Allein auch hier darf wiederholt werden, dass einer noch so systematischen Automobilaffäre eine kürzere Lebensdauer beschieden sein wird, als dem Automobil selbst. Unser Vaterland ist zu klein, um gegen den Strom der Zeit zu schwimmen; mag der Widerstand noch so hartnäckig sein, schliesslich werden wir doch mitgerissen. Der Anfang ist bereits gemacht, ich meine den Boycott der Schweiz durch die Fremden Automobilklubs, wie er jüngst, wenn auch in milder Form, in Paris ausgesprochen worden ist. Es ist zuzugeben, dass diese Massregel gewiss in vielen Kreisen statt des Charakters einer Repressalle denjenigen einer Aufmunterung tragen wird, allein, eines ist nicht zu vergessen: unsere Autophoben werden von Tag zu Tag vereinzelt dastehen, bis die Zeit gekommen ist, wo sie die Isolation nicht mehr zu ertragen vermögen.

Das Automobil hat aufgehört, lediglich dem Vergnügen der obersten Zehntausend zu dienen. Von Tag zu Tag wird die praktische Bedeutung des Motorwagens sowohl für Personen- wie Lastenstrassen mehr erkannt und ausgenutzt. Ich möchte nur an die Automobilverbindungen erinnern, die den abgelegenen Orten den heissersehnten Anschluss an grössere Verkehrszentren bringen. Gerade wir Schweizer aber sollten uns hüten, in diesem Punkte kurzichtig zu sein, im Interesse unseres Verkehrs wie auch unserer Industrie. Solange der Automobilismus gleichbedeutend mit Sport war, lag die Hauptproduktion in Kraftwagen in Frankreichs Händen; heute, im Zeichen des Nutzbetriebes, sind Deutschland und Italien die gefährlichsten Konkurrenten geworden. Mit der Verfolgung dieser Vorgänge als stille Zuschauer ist es für uns nicht getan, eignet sich doch die Schweiz infolge ihrer politisch internationalen Lage in erster Linie für die Produktion. Rechnen wir weiter mit dem anerkannten Renom-

mee der schweizerischen Maschinenfabrik, so wird die Erkenntnis leicht, dass die Automobilindustrie vor allem geeignet ist, unserem Lande eine neue, starke Quelle nationalen Erwerbes zuzuführen.

Bricht sich diese Anschauung Bahn, dann werden unsere Antiautomobilisten dem Motorwagen „der vierten Grossmacht“ das Recht auf die Landstrasse nicht mehr bestreiten, und sie werden hoffentlich nicht allzuschweren Herzens unseren Verkehr und unserer Industrie ihre Vorurteile zum Opfer bringen.

(„Automobil-Revue.“)



Aus Tirol.*

(Korrespondenz.)

Letzten Samstag war es mir vergönnt, zu einer Aufsichtsratssitzung der Hotel-Fachschule in Innsbruck unter dem Präsidium des Herrn Landsee eingeladen zu werden und hatte ich da Gelegenheit, die Herren Kollegen kennen zu lernen und ihre Verhandlungen anzuhören. Aus allem konnte ich den Schluss ziehen, dass auch hier nichts ohne Mühe erreicht werden kann. Die finanzielle Seite ist bei solchen Unternehmungen immer das Schwierigste und muss eben auch das mancher sein Opfer bringen. Die Stadtbehörde von Innsbruck stellte sämtliche Lokalitäten in der neuen Handels-Akademie unentgeltlich zur Verfügung. Herr Dir. C. Haberer von der Fachschule war so freundlich, mir diese Lokalitäten zu zeigen und war ich erstau über deren so praktische Einrichtung wie auch über den Stundenplan, der unserem in der Schweiz so ziemlich gleichkommt. Das neue Gebäude der Handels-Akademie ist ein Prachtbau im gotischen Style und macht der Stadt Innsbruck alle Ehre; nichts wurde vergessen, hauptsächlich was Hygiene anbetrifft. Seine Lage ist zentral und im schönsten Teil der Stadt.

Was wir in der Schweiz voraus haben, ist der Umstand, dass die Zöglinge bei uns alle unter einem Dache wohnen, hingegen hier zerstreut sein müssen, worunter die Disziplin stets leiden wird. Am schwersten gewöhnt sich ein junger Mann an eine Hausordnung und ruhiges Verhalten in den Wohnräumen. Diesen Vorsprung werden wir vorläufig behalten, denn trotz aller Anstrengungen im Hotelwesen des Tirolerlandes wird die Zahl der Hoteliers nie so gross werden wie bei uns, weshalb auch die nötigen Mittel zu einem eigenen Heim schwer zu beschaffen sein werden.

Trotz alldem muss ich gestehen, dass in den letzten zehn Jahren vieles sich in Tirol geändert hat und bin ich über die grosse Zahl der Eremiten, die momentan hier wohnen, recht erstaunt. Alles wird in Bewegung gesetzt, um den Fremdenstrom hierher zu ziehen. Hauptsächlich der Wintersport ist hier sehr beliebt und fand ich auf dem Eisplatz Engländer und Tiroler Arm in Arm. Bis jetzt gab es hier an 50 Tagen Eislaufen, hingegen der Schnee ist auch erst Ende Januar in grösserem Quantum gefallen. Der Eislaufplatz ist in der Mitte der Stadt und hat alle Bequemlichkeiten für An- und Ausziehen, sowie für den Zuschauer.

Zum Schlusse ersuche ich noch alle meine Kollegen in der Schweiz, sich keinen Illusionen hinzugeben, sondern stets vorwärts zu schreiten. Das Land Tirol ist einmal da und wird uns stets Konkurrenz machen, aber auch der Reisestrom vermehrt sich von Jahr zu Jahr, sodass wir beide in unserer Existenz nicht zu Grunde gehen werden.

A. R. A.

* Aus letzter Nummer zurückgelegt. Red.

Auf der Hochzeitsreise.

Humoreske von Th. R. Paris.

Sie schlenderten Arm in Arm, dichtaneinander-geschmiegt, die Ringstrasse entlang.

Gestern waren sie spät abends in Wien angekommen, dem Ziele ihrer Hochzeitsreise; recht müde waren sie auf dem Franz-Josephs-Bahnhofe ausgestiegen und herzlich froh, als ein Gepäckträger, die Situation schnell erfassend, sie mit samt den zahlreichen Kollis in einem fischen Fiaker verstaute und dem Rosseleiker die Direktive gab: „Foahrns zu — ins Hotel.“

Das war alles so selbstverständlich, und Mieke war einfach entzückt von der Liebenswürdigkeit der Wiener und der Gemütlichkeit in der Sprache.

Sie hielten vor einem Hotel; das Vestibül war taghell erleuchtet, mit Blattpflanzen und Teppichen geschmückt und machte einen anheimelnden Eindruck. Rechts die Portier-Loge, in welcher der Cerberus gräulisch seines Amtes waltete.

Alfred entlohnte erst den Kutscher.

„Drei Gulden, Euer Gnaden, und ein Gulden Trinkgeld für's schnelle Fahr'n, Herr Graf.“

Ein wenig verdutzt blickte Alfred den Kutscher an, weniger ob der unvermuteten Erteilung eines hohen Adelsprädikates, als aus wirklicher Ueber-raschung über die Höhe des Fahrpreises. Aber des Kutschers Züge zeigten nur das grösste Wohlwollen und einen unschuldvollen Ausdruck. Da griff Alfred stillschweigend in das Portemonnaie und zahlte.

Mieke studierte unterdes das Treppenhaus.

„Ein Zimmer mit zwei Betten“, verlangte Alfred. Der Portier liess einen prüfenden Blick über ihn und seine Begleiterin schweifen, dann reichte er dem Kellner einen Schlüssel. „Nr. 87, zweiter Stock, das Gepäck ist bereits oben.“

„Kostet?“ fragte Alfred, ein wenig eingeschüchtert.

„Zehn Gulden.“

Noch schnell die Eintragung ins Fremdenbuch und die Sache war erledigt.

Das waren ihre gestrigen Erlebnisse. Heute hatten sie sich zeitig aufgemacht, um die Sehenswürdigkeiten Wiens zu bewundern. Von einer Strasse in die andere wandelten sie. Für die glänzenden Auslagen hatte die junge Frau keinen Blick; sie hatte nur Sinn für die Stimme ihres Alfred, die immer und immer wieder die inhaltsschwere Frage aufstellte: „Mieze, hast Du mich lieb?“

Die Beantwortung nahm ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch.

Ein paar Stunden mochten so vergangen sein, da blieb Mieke plötzlich stehen.

„Schätz“, sagte sie, „ich denke, wir könnten jetzt etwas ausruhen.“

Er war entzückt von diesem Vorschlag.

„Wir gehen ins Hotel zurück“, pflichtete er ihr bei.

„Ist das sehr weit?“ fragte Mieke vorsichtig.

„Nein, Maus, es muss ganz in der Nähe sein. Wir gehen hier durch, wie heisst die Strasse?“

„Ach richtig, Körntnergasse; wenn ich nicht irre, so ist das Hotel gleich da um die Ecke.“

Aber um die Ecke herum war es nicht.

„Sonderbar“, meinte Alfred kopfschüttelnd.

„Wir wollen doch lieber fragen“, schlug Mieke vor.

„Wo denkst Du hin? Dass jedermann uns gleich ansieht, dass wir nicht von hier sind? Unmöglich.“

Mieke sah diese Unmöglichkeit gar nicht ein; aber sie schwieg; auch Alfred sprach kein Wort, als sie weiter schritten; endlich trat er den Mund auf, aber nur ein tiefer Seufzer liess sich hören.

„Alfred“, fuhr die kleine Frau erschrocken auf, „fehlt Dir etwas?“

„Ach leider“, sagte er, ein wenig kleinlaut, „aber vielleicht kannst Du aushelfen.“

Mieke sah ihren Gatten sprachlos an.

„Mäuschen“, fuhr er fort und man merkte ihm die Anstrengung an, die ihm diese Worte kosteten, „weissst Du vielleicht, wie das Hotel heisst, in dem wir abgestiegen sind? Ich habe nicht darauf geachtet.“

Nun war es heraus, und erleichtert atmete er auf.

„Ich? Heiliger Gott“, lachte Mieke, „ich weiss es auch nicht!“ Sie sahen sich beide an.

„Was nun?“

„Wir gehen suchen“, sagte Mieke, „wir werden es schon finden. Ich weiss ganz genau, wie es ausgesehen hat; viele Blattpflanzen am Eingange.“

„Und rechts die Portierloge, ganz richtig“, erläuterte Alfred. Dabei zeigte er nach dem gegenüberliegenden Haus.

Wirklich ein Hotel, das Vestibül mit Teppichen und Blattpflanzen geschmückt, rechts die Portierloge. Aber Mieke hatte ein beklauntes Gefühl; gestern schen es ihr einen andern Eindruck gemacht zu haben, doch man täuscht sich. Es ist ein Unterschied zwischen künstlicher Beleuchtung und Tageslicht.

Und Alfred war seiner Sache so sicher.

Der Portier kam zum Vorschein, liess einen langen prüfenden Blick über die Beiden gleiten und winkte den Hausburschen herbei, der etwas schläfrig in einer Ecke lehnte.

„Gepäck ham's kan's?“ fragte er ziemlich unvermittelt den etwas verblüfften Alfred.

„Nein, das heisst ja“, antwortete dieser, „aber es müsste schon hier sein, wenn wir nämlich schon eine Nacht da geschlafen haben.“

„Geng's zu mit Eahnen G'spass“, sagte der Portier gemütlich.

„Aber es ist mein voller Ernst“, beteuerte Alfred. „Kamen wir gestern Abend nicht mit einer Droschke hier an?“

Der Portier blickte ihn an. „Sie manen mit an Fiaker? Jawohl, jawohl, nur Sie san net drin g'sessen, sondern andere Herrschaften.“

„Dann war es also ein Irrtum.“

„S' wird schon so sein.“ Dabei streckte er seine fleischige Rechte Alfred entgegen, in die dieser zögernd seine wohlgepflegte Hand schob. Er wollte den Biedermann nicht kränken.

„Aber ham Sie a weich's Patscherl“, sagte dieser in jovialen Ton, „wissen's unseran's ist halt allaweil an an hart'n Druck g'wöhnt.“

Der Hausbursche brüllte in seiner Ecke. „A silbers Handl is eahm allamal habar.“

Nun endlich verstand Alfred; er griff in die Tasche und gab ihm eine Krone.

Der Portier dantierte: „Küss' d' Hand, gna Herr, schaffen's bald wieder.“

Sie gingen weiter. Schon nach wenigen Minuten blieb Alfred stehen. „Ich glaube gar, hier ist schon wieder ein Hotel!“

Mieke sah sich das Gebäude prüfend an. „Unser?“

Ihr Gatte zuckte die Achseln. — „Wer weiss? Uebrigens, es sieht sehr ähnlich aus, meinst Du nicht auch?“

Mieke meinte gar nichts. „Fragen!“ sagte sie lakonisch. Und er fragte. Es dauerte nicht lange, da kam er zurück.

„Weiter!“ — — —

Es wiederholte sich noch öfter das amüsante Spiel; unseren Reisenden fing es bereits an, höchst unbequem zu werden.

„Ich bin müde zum Umsinken“, gestand Mieke, als sie wieder umsonst anklopfen.

Wie eigentlich ihr Hotel aussah, wussten sie schon gar nicht mehr; denn ein Bild löste das andere ab.

„Jetzt sehe ich noch eins an und wenn das nicht das richtige ist, dann verzichte ich auf alles und fahre schnurstracks nach Hause“, erklärte Mieke kategorisch.

Auch Alfred war der Meinung. — Das Glück schien ihnen günstig; denn nach nicht zu langer Wanderung durch einige Quer- und Seitengassen standen sie wieder einmal vor einem Hotel. Aber ehe sie eintraten, gingen sie erst einmal auf und ab, um sich genau zu orientieren, ob sie sich nicht wieder einer Täuschung hingeben. Mieke prüfte jede Ecke, doch je mehr sie ihr Gedächtnis nach allen

Einzelheiten anstrengte, desto überzeugter wurde sie, dass sie endlich am Ziele waren. Und Alfred glaubte so gerne, was er so sehnlich wünschte.

Hoherhobenes Hauptes ging er auf die Portierloge los. Wozu noch lange fragen und sich unnötig vor dem Personal blamieren, wo sie ihrer Sache doch so sicher waren.

„Den Schlüssel zu Zimmer Nr. 87,“ verlangte er keck.

Der Portier fragte zurück: „Was woll'n's?“ Und gleich darauf, nachdem er ihn blitzschnell betrachtet hatte: „Gedulden's Eahna an Augenblick, glei wird ihn der Oba runta bringa.“

„Können wir nicht gleich hinaufgehen?“ Alfred freute sich ihres endlichen Erfolges und schaute triumphierend zu seinem Frauchen hinüber, die wartend am Eingange stand. Aber auch der Portier hatte diesen Blick aufgefangen.

Er nickte vor sich hin und rieb sich die Hände; dann drückte er auf einen Knopf, dass ein schrilles Läuten wie ein Alarmsignal das Haus durchtönte.

Aus allen Türen kam das Personal gestürzt, allen voran ein Hausknecht, der als Mitglied eines Athletenklubs sich seines Wertes bewusst war.

„Halten's den werwill, bis a Schutzmann kommt“, kommandierte der Portier, „und dort das Weibsbild.“

Der Vorgang spielte sich so schnell ab und Alfred war so überrascht, dass die Stimme momentan versagte. Dann keuchte er hervor: „Wer meine Frau anrührt, den schiesse ich nieder wie einen Hund!“

„Ah geht zu, mach ka Hetz“, spöttelte der Athlet und umklammerte seine beiden Arme, dass er sich wie in einem Schraubstock fühlte. „G'fangt hama di, Freundler!“

Die kleine Frau, die wie ein Steinbild dastand, fand plötzlich ihre Geistesgegenwart.

„Alfred, bitte sei ruhig, es wird sich alles aufklären, wir sind das Opfer eines Irrtums.“

Der Portier lachte. „Geb'n's Eahna kane Müah, den Vogel kennen wir viel guat an sein Federn.“

Er zog ein Blatt Papier hervor und begann einen Steckbrief vorzulesen: „Statur mittel, braune Augen, volles braunes Haar, dunkles Schnurrbartchen, Anzug grau, weicher Filzhut — ein sicheres, keckes Auftreten, reizt mit seiner Geliebten, die er für seine Frau ausgibt?“

Aller Augen waren auf Alfred gerichtet.

Stolzen Blickes sah sich der Portier im Kreise um: „Na, stimmst oder stimmst net? Dös is da Hoteldieb, den wir schon lang auf da Spur san. Bist einganga in d' Mansalfirn — hast woll' ausgespioniert, dass Nr. 87 der reiche Bankier aus Leipzig wohnt, ha?“

Ehe Alfred nur ein Wort zu seiner Verteidigung erwidern konnte, trat ein Schutzmann ein. Er zog langsam und bedächtig ein grosses Notizbuch hervor und starrte hinein. Jedes hielt den Atem an in der Erwartung, was nun folgen würde. Nun schüttelte er seinen Kopf: „Der is' net!“ Sprach's und wandte sich zum Gehen.

Da hatte er aber die Rechnung ohne den Wirt, wenigstens ohne den Portier gemacht.

„Is denn doch a Gerechtigkeit? Net amal nach da Papier fragt er; so mir nix dir nix darf so a Früchtl wieder entwischen! Wer bezahlt uns unsere Müah und unsere Aufregung mit so an verdächtigen Menschen?“ Und verdächtig hat er sich gemacht — um's Haus rumg'schlichen und die Schlüssel verlangt, als ob er rein g'hörte! Was is denn dös für eine Schlamperer?“

Der Portier musste eine Pause machen, um Atem zu schöpfen. Alfred hatte bereits in die Brusttasche gegriffen und seinen Pass herausgezogen.

„Ich lege freiwillig meine Papiere, hier, bitte!“

Der Polizeimeister sah sich dieselben an. „Es stimmt“, sagte er.

„So — es stimmt“, eiferte der Portier weiter, „freilich stimmt tuats, oha, ob's g'stoh'n san oder net, daran denkt ka Mensch. Und was hat denn nachher der feine Herr bei uns g'sucht? Soll er sich doch ausweis'n, wo er logiert, dass ma anfrag'n kann, ob's wahr ist!“

Darauf war Alfred nicht gefasst. Sollte er wirklich alldiesem Menschen da erzählen, dass sie den Namen ihres Hotels nicht wussten, dass sie stundenlang schon darnach suchten? Man hätte ihm doch nicht geglaubt! In welchem Licht stand er da! — Aber wiederum, verdächtig blieb sein Eindringen hier und so entschloss er sich nach kurzen, innerlichen Kämpfen zu einer Erklärung. Er gab eine wahrheitsgetreue Schilderung ihrer Erlebnisse. Der Portier und der Athlet sahen sich wiederholt an; kaum war die Erzählung beendet, da konnte sich letzterer nicht mehr enthalten: „Na, so a Schwindel, und dös soll unseran's glaub'n.“ Und zum Schutzmann gewendet fragte er herausfordernden Tones: „Was wird's?“

Der Polizist lächelte gemütlich: „I denk, i nehm sie mit!“ Dabei winkte er schon einen Fiaker heran, liess das Ehepaar im Wagen Platz nehmen, während er sich auf den Bock schwang.

Als sie beim Polizeigebäude angelangt waren, da zwinkerte er lustig unter seinen dicken Brauen hervor: „So, jetzt geng'a's auf Meidant und such'en's in der Fremdenlist'n ihren Namen und nachher fahren's hin, wo's einlogiert san! I dank' auch sehr für's Mitfahr'n.“

Alfred liess sich das nicht zweimal sagen. Dass sie auch nicht früher daran dachten! Wie gut, dass sie sich gestern ins Fremdenbuch einzelnsetzten!

Es dauerte auch nicht lange, da hatte er sich gefunden und mit der Miene eines Triumphtores kommandierte er:

„Kutscher, ins „Goldene Kreuz“. Dann sank er in die Arme seiner Mieke. Unter Tränen lachend durchlebte sie noch einmal die letzten Stunden und Mieke rezitierte: „Wer meine Frau anrührt, den schiesse ich nieder! Dabei hattest Du ja gar keinen Revolver!“

M. Denis Bompard, ex-chef de cuisine au Gd. Hotel Continental, Rome, à l'Hotel Royal, Rome, au Gd. Hotel, Macolin (Suisse), actuellement chef au Mont des Oiseaux (Var), se fait un devoir de rappeler à MM. les Hoteliers qu'il n'a rien de commun avec un nommé Antoine Bompard, ci-devant résident à Vesunay près Genève, lequel a déjà abusé à plusieurs reprises de cet homonyme de façon indélicat.

M. Denis Bompard serait reconnaissant à MM. les Hoteliers, s'il leur arrivait d'être en relation avec lui-même ou avec son homonyme, de vouloir bien exiger des certificats originaux, et non des duplicatas de certificats. 41

Hoteliers Sohn, 25 Jahre alt, flotte Erscheinung, englisch und französisch sprechend, sucht Stelle als **2. Sekretär oder Aide-Chef de Réception** wo er Gelegenheit hätte, sich in der deutschen Sprache auszubilden. Eintritt nach Belieben. Offerten befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 2482 R.**

Lugano-Paradiso. Zu verkaufen oder vermieten ein geräumiges Gebäude mit 16,000 m² Umschwung. Die Liegenschaft liegt in ihrer prächtigen Lage, herrlichen Aussicht und äusserst bequemen Zufahrt wegen, höchst vorteilhaft für den Betrieb einer Hotel-Pension einrichten. Bei langjähriger Miete würde der Besitzer die nötigen Umbauten selbst ausführen lassen. Für alles Nähere wende man sich gef. an **Ercolo Lombardi Piazza Lice 51, Lugano.** 296

Friedr. Wörner Sohn
CHUR — **Wagen-Fabrik** — CHUR
Altrenommiertes Geschäft, gegründet 1874.
Diplom I. Klasse Bündnerische Industrie- und Gewerbeausstellung 1877.
Diplom I. Klasse Schweizerische Landesausstellung Zürich 1883.
Spezialitäten in Luxuswagen wie **Landauern, Viktorias, Breaks, Chaises, Coupés** und besonders **Hotelomnibusse.** Ueberrahmte stählerne Reparaturarbeiten. **Garantie für solide Arbeit.**
258 Prompote Bedienung zu mässigen, festen Preisen.

Grands vins de Bordeaux
Schröder & Schyler & Cie.
Bordeaux.
La maison de vin la plus ancienne de Bordeaux fondée en 1789.
Vertretung und Niederlage:
Felix Müller
Weine und Liqueurs **INTERLAKEN.** 276

Für Hoteliers u. Restaurateurs.
Auf 3-5 Jahre zu vermieten ist in einem der verkehrsreichsten Kurorte der Ostschweiz (**St. Moritz, Sommer- und Wintersaison**) ein ganz neu ausgebautes und vergrössertes Hotel II. Ranges samt Mobilien. 25-30 Fremdenzimmer mit zusammen 45-50 Betten, sowie 9 Dachkammern. Grosser Konzert- und Tanzsaal, Café und sehr gangbare Restauration, flotte Küche und Wassereinrichtung, Zentralheizung und elektr. Licht. Rendite nachweisbar für tüchtige Wirtsleute sichere Existenz. Event. kann Stallung für Stallazzo mitgegeben werden. Der Antritt könnte schon auf 1. oder 15. Juni 1906 erfolgen. Offerten unter Chiffre **H 52 R.** an die Exped. ds. Bl.

Kontroll-Uhren
Bürk's Patent
Württ. Uhrenfabrik Schwenningen.
Tragbar oder stationär für Wächter, Wärter, Heizer, Arbeiter etc.
Man verlange Prospekte!
Hans W. Egli, Zürich II
Werkstätte für Feinmechanik.

Der beste, billige, höchst sonnliche und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**
Post-Route mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzeß Elisabeth“, das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die **Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.**
TELEGRAPHIE MARCONI und POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.
NACH LONDON von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden. DURCHGEHENDE OSTENDE-BASEL u. OSTENDE-SALZBURG ü. Strassburg, Stuttgart, WAGEN OSTENDE-SALZBURG. TENDE-WIEN ü. Basel, Zürich, Ariberg.
Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1, bereitgestellt.

A. Stamm-Maurer
BERN
liefert die vorteilhaftesten **gerösteten und rohen Kaffee.**
Muster und Preislisten zu Diensten. 263

Für ein neu zu erstellendes **zweites Hotel und Pension I. Ranges** zu 200 Betten in ganz modernem Stil in einem der beliebtesten und bevorzugtesten Kurorte der Schweiz sucht Besitzer einen **Teilhaber** oder Pächter mit Fr. 100,000 einlegbarem Kapital. Pachtzins Franken 35-40,000. Nur kapitalkräftige Fachleute mit E. Referenzen wollen sich melden unter Chiffre **Z. O. 1314** durch **Rudolf Mosse, Zürich.** 1294 MB5

Ernst Messmer
Kupferschmied
Neuhausen bei Schaffhausen empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Hotels-, Wirtschafts- und Kücheneinrichtungen, Casserollen mit Sautoir-Deckel, Bräneren mit Deckel, Röstisroire, Bain-marie-Marmeliten, Reparaturen und Verzainungen. Will sehr gerne für grössere u. kleinere Hotels, alles unter Garantie und billiger Berechnung. (O 247 Sch)

Billig zu verkaufen ein so gut wie neuer **Hotelherd** und ein **Restaurationsherd** sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwassererwärmung neuester Konstruktion. 267
Basler Kochherdfabrik
E. Zeiger, Basel.

Salon-Orchester
Kleines, vorzügliches gescheultes Orchester (französische Besetzung) empfiehlt sich verehrl. Kur-Direktionen und Hh. Hoteliers für kommende Saison. Gef. Offerten an: **H. Grauschopf, Kapellmeister,** Mönchen, Schellingstr. 59/1.

Lugano.
Neue, bestgebaute Villa, schöne Lage am See, für Fremdenpension zu vermieten. (A 265) 1281
Offerten unter **So 549 O** an Haasenstein & Vogler, Lugano.

Fremden-Pension
in Luzern mit 45 Betten und moderner Einrichtung ist zu verkaufen eventuell zu vermieten. Offert. unter **F 926 Lz** an Haasenstein & Vogler, Luzern. 1290 H.B.17

Fachschule f. Hotelkellner
und Smonatige Kurse für Buchhalter, Oberkellner, Geschäftsführer u. Köche. Prospekte von **F. de Lacroix, Frankfurt a. M.** (H6.5918) 27

Unübertrefflich sind Bollinger's Extra Quality Brut und Dry Extra Quality.
MARQUE DU DÉPÔS BOLLINGER & CO. BOUCHON 1829

Bollinger
Dry Extra Quality
General-Repräsentant für die Schweiz:
W. H. Elmenhorst, Zürich
Bahnhofstrasse 72.

Mech. Leinenweberei Worb (vorm. Rötthlisberger & Cie.)
in **WORB bei BERN**
gegründet im Jahre 1785
empfiehlt sich für die Lieferung von **erstklassiger Hotelwäsche** mit oder ohne eingewobenen Namen.
Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung.
Devisen und Arrangements bei Neueinrichtungen.
Eigene Naturbleiche. — Konfektionsatelier. 264

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof.
100 Betten.
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer von Hotel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.
Schwerver Silberne Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen
Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Witz, Luzern
Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria
Preis-Courants gratis und franko.

London. Tudor-Hotel
Oxford Street W.
In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Vier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.
Besitzer: **The Geneva Hotels Ltd.** Manager: **Max Hoefmann.**

Hotel- & Restaurant-Buchführung
Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsbriefen. Garantieren für den Erfolg. Versuchen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre veranschaulichte Bücher. Gehe nach auswärts. 217 H. Frisch, St. Gallen, Zürich I.

Hotel-Verkauf.
In welchekanntem, schnell aufblühendem Höhenkurorte Graubündens ist eines der renommiertesten Hotels zu verkaufen. Die Lage wird von den Kurärzten als die vorzüglichste des Platzes bezeichnet. 50 Zimmer, Jahresbetrieb, Umsatz in den letzten fünf Jahren 130-140,000 Fr. Zur Übernahme erforderlich 60,000 Fr. in bar oder zum Teil auch in sicheren Hypotheken. Tüchtigen Fachleuten ist bester Erfolg und hohes Einkommen nachweisbar gesichert.
Anfragen unter **B 1912** an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. H01912 [HB51] 1800

ACHAT, VENTE, LOCATION D'HOTELS.
Affaires immobilières de toute nature. Société Générale Suisse, 8, Rue Bovy-Lysberg, Genève. [HB42]1295

LUCERNA
SCHWEIZER
MILCH-CHOCOLADE
ISST DIE GANZE WELT

HOTEL
mittlerer Grösse mit Jahresbetrieb in schöner, verkehrreicher Ortschaft in Graubünden, mit alter besserer Clientèle, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt **S 2548 V**
K. Hitz, Geschäfts- u. Versicherungsbureau
— Chur. — 278

Hotel-Associé-Gesuch.
Ein Ia. Jahresgeschäft der deutschen Schweiz sucht per sofort tüchtigen Associé als Chef de cuisine oder als Restaurateur. Einlage nach Belieben.
Offerten nimmt entgegen unter Chiffre **H 48 R** die Expedition ds. Bl.

Hotel-Verkauf.
Tüchtigen Fachleuten wäre Gelegenheit geboten, ein nachweisbar gut frequentiertes Jahresgeschäft käuflich zu erwerben.
Offerten sind zu richten unter Chiffre **H 49 R** an die Expedition ds. Bl.

Wascherei-Einrichtung
für Hotel- und Grossbetrieb.
Fabrikat von **F. K. Schmidt & Co., Köln.**
Erstklassiges Material, tadellose Ausführung.
Prima Referenzen.
Prospekte und Kostenanschläge jederzeit gratis. 45
Generalvertreter für Schweiz und Italien:
H. Girsberger-Grimm, Bern
Ortsvertreter gesucht.

Passuggen

Uricus- Wasser ist das beste Mittel gegen **Influenza, Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerharnruhr, Gallensteine und Leberleiden.**

Helene (ähnlich Wildungen) bei **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.**

Fortunatus (stark alkal. Jodwasser) bei **Skrofulose, Drüsenanschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.**

Belvedra (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei **Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.**

Theophil bestes schweiz. Tafelwasser, **säuretilgend und Verdauung befördernd.**

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

In Kisten à 30/1 und 50/2 Flaschen auch direkt von der Direktion in Passugg bei Chur.

Machine Américaine à laver la vaisselle

VORTEX
de la Hamilton Low Co., New-York.
Breveté dans tous les Pays.

Cette machine répond aux exigences modernes de propreté et d'hygiène publique. Elle lave, rince et sèche 3000 pièces par heure. Force motrice nécessaire 1/2 HP.

Les principaux avantages sont les suivants:
1° Perfection du lavage; 2° réduction du personnel; 3° suppression de la casse et de l'ébréchure; 4° économie de temps et de linge.

Sur demande, envoi du prospectus; s'adresser à

ODIER & CIE
Fournisseurs pour Hôtels
Représentants pour la Suisse
Quai de l'Île, 43, Genève.

Etablissements faisant usage de la "Vortex": Touring-Hôtel et Hôtel de la Balance, Genève; Hôtel les Chamois à Leysin (Vaud); Hôtel de l'Athénée, Paris; Savoy-Hôtel, Londres, etc., etc. 236

Carl Braun Vertreter von **Paul Stotz**

Zürich V Kunstgewerbliche Werkstätte
G. m. b. H.
Erzgiesserei

Telephon 206
Musterlager Zürich
Fordstr. 62

Stuttgart

Reichhaltige Auswahl in allen Stilarten in
Beleuchtungskörpern
für jede Lichtart.

Heizkörperverkleidungen
u. s. w.

Hotel I. Ranges.
Bestens eingeführtes, nachweisbar rentables Geschäft in Verkehrsreicher Stadt Italiens zu verkaufen. Nähere Auskunft unter Chiffre **H 30 R** durch die Expedition d. Bl.

Gesucht
zur Uebernahme und Führung eines **Auskunfts- (Verkehrs-) bureaux** in **Genua** selbständiger, unverheirateter Mann. Kenntnisse der 4 Sprachen, besonders der Italienischen in Wort und Schrift unbedingt nötig.

Anfragen mit Begleitung von Photographie, Zeugnissen und Rückporto gefl. richten an **H. Haefelin-Hofmann, Hotel Savoy, Nervi (Levante).**

Joh. Gersbach & Cie. Internat. Kühlanlagen-Bau, Zürich
(Bureau: Niederdorfstrasse 90).
Kühlschränke u. Kühlanlagen für Speisen u. Getränke mit Kalttrockenluftzirkulation.
Fleischaufbewahrung 15 Tage tadellos.

Referenzen:

Dolder, Grand Hotel, Zürich.
W. Bauer, Metzgerbräu, Zürich.
Fritz Baumann, Fleischhalle, Zürich.
Plus Ruff, Wurstfabrik & Metzgerei, Spiegelgasse, Zürich.
F. Schmidhauser, Schützenstrasse, Zürich.
Fritz Mörker, Wurstfabrik, Zürich.
Grand Hotel Axentofis ob Brunnen.
E. Sträblin & Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.
Grand Hotel des Palmiers, Nice, Herren Manz & Cie.
de Cannes.
" " " Naples, Häuser & Döpfner.
" " " Santa Lucia, Neapel, etc., etc.

Das Neueste und Beste in dieser Branche.
2-jährige Garantie. (O.F.2756)
Intensivste Luftzirkulation und Kühlung.
Kühlraum, Obereinstellung.
Patent Gersbach No. 25,870
vom 19. März 1903. Prospekte, Kostenberechnung etc. umgehend.

Aktienkapital gesucht,
um erstklassiges Hotel in Aktiengesellschaft umzuwandeln. Erforderliches Kapital circa **Fr. 100,000.** Objekt an einem der ersten Badekurorte der Schweiz.
Offerten unter Chiffre **H 38 R** an die Expedition d. Bl.

DIRECTEUR-GÉRANT.
Jeune Suisse, ayant occupé la place de directeur dans une maison de premier ordre à Paris, cherche engagement comme **Directeur-gérant-chef de réception.** Place à l'année de préférence. Bonnes références.
Adresser les offres à l'adm. du journal sous chiffre **H 32 R.**

A remettre
le fond d'un **Hôtel** et Pension bien achalandé et situé dans une des stations les plus réputées du littoral Italien; 60 lits. Loyer avantageux garanti pour 17 ans. Grand et magnifique jardin. Bonne et ancienne clientèle. Conditions favorables.
S'adresser sous Chiffre **H 300 R.**

Zu pachten gesucht.
Ein nicht zu grosses, nachweisbar gut rentierendes **Sommersaison-Hotel** (womöglich Berghotel) von tüchtigem Hotelier zu pachten gesucht. Beste Referenzen zur Verfügung.
Offerten unter Chiffre **H 2496 R** an die Exped. ds. Bl.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 233

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, Internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTOIS DES ENCAVEURS
GRAND PRIX PARIS 1900
Marque des Médailles de premier ordre

Dépôt à Paris: V. Pédor, ex Châlet Suisse, 41 rue des Petits Champs
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Vereinsmitglied, energisch und gewandt, der 4 Hauptsprachen mächtig, 35 Jahre alt, dem eine ebenso tüchtige wie fachkundige Frau zur Seite steht (kinderlos), sucht wegen Abgabe seines bis jetzt innegehabten Geschäftes passendes Engagement per April als

Direktor oder Chef de réception
eines Hauses ersten Ranges. Jahresstelle vorgezogen.
Offerten unter Chiffre **H 294 R** an die Exped. ds. Bl.

Concert à petit orchestre.
Professeur de Violon, Th. Scala à Milan, tenant un très riche répertoire moderne, peut fournir un petit Concert. (9 Professeurs ou plus y compris le piano). Saison du 15 juin à septembre. S'adresser à Prof. A. Bassoli, Corso P. Romana 92, Milan.

Hotel-Verkauf
Mit Restaurant, Pension und Passagier-Kundschaft. Steigender Wert. Neues Gebäude in vorzüglicher Lage, mit Garten, bei schönen Anlagen in

Locarno.
Offerten unter T. L. S. an die Agenzia di Pubblicità V. Danzi & Co., Locarno. [B393] 1239

BEAU CHALET HOTEL
confort moderne, à vendre, peut être exploité toute l'année. Contrée Pays d'Enhaut sur la ligne du Montreux-Oberland. Au besoin on louerait.
S'adr. Agence Montreusiennne Immobilière Ernest Hugonnet, Grande rue 6 et Place du Marché à Montreux. [HB4] 1297

Wilh. Baumann
Rolladenfabrik
HÖRGEN (Schweiz).

Kollischutzwände versch. Modelle.
Rollalouisen, automatisch.
Holzrolläden aller Systeme.
Verlangen Sie Prospekte.

Das Neueste in Servietten
I. Leinen- und Fantasie-Designs.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Muster zu Diensten.

Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm
BASEL.

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über gold- & silber-waren
Uhren, Gold- & Silber-Waren
E. Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN
23 bei der Hofkirche

Ganz neuerbautes Hotel
in grosserer Lokalität der deutschen Schweiz, seit einem Jahr eröffnet, mit lauz. Bierhalle, unter sehr günstigen Bedingungen [HB43] 1296

zu vermieten.
Offerten an "Société Générale Suisse" Genf, 8, Rue Bory-Liesberg.

Als Spezialfirma für den **Hotelbau** empfehlen sich **Prof. Billing und W. Vittalli, Architekten, Karlsruhe.**

Filialbureau in **Baden-Baden und Metz.**

Grosse praktische Erfahrungen.

Hauptsächliche 78
Hotel-Neu- und -Umbauten:

B.-Baden, Hotel Stephanie
" " Mes-mer
" " Europ. Hof
" " Holland
" " Franz. Hof
" " Parkhotel
" " Hirsch
" " (Peters Hotel)
" " Darmstädter Hof
" " Schirnhof
" " Goldenes Kreuz
" " Stadt Baden
" " Sanatorium Quisisana
" " Amberg
" " (Neuer Teil)
" " Sanator. Dr. Heinsheimer
Biskra, Hotel Viktoria
Köblenz, " Bellevue
Donauerschlingen, " Schützen
Dürheim, " Salinenhotel
" Badhotel
Freudenstadt, Hotel Waldlust
" Post
Gardone (Gardasee), Grand Hotel
Hornberg, Schlosshotel
Hundseck, Kurhaus
Königswinter, Gd. Hotel Mattern
Metz, Hotel Royal
Grand Hotel
Nanheim, Parkhotel
Schluchsee, Hotel Stähli
Schneekwitz, Kurhaus
Villingen, Waldhotel
Wildungen, Hotel Fürstenthor
" Kaiserhof

Zu verkaufen wegen Todesfall
das altrenommierte
Hotel zum Löwen
in bester Lage von Davos-Platz, mit 20 Fremdenzimmern, schönem Speisesaal, ganz neuem, modern eingerichteten Café-Billard (auch geeignet für grosse Gesellschaften), gut besuchtes Restaurant; Centralheizung. Jahresgeschäft. Für Fachmann sichere Rendite. Zahlungsbedingungen günstig.
Auskunft erteilt: **Silvester Marugg**, Besitzer. 37

Hotel I. Ranges
an der französ. Riviera zu verkaufen.
Ein ganz modernes, vorzüglich eingerichtetes und flott gehendes Hotel I. Ranges in bester Lage ist per nächste Saison zu verkaufen.
Der jetzige Besitzer würde event. als stiller Teilhaber beteiligt bleiben. **Nötiges Kapital 100-150,000 Franken.**
Das Geschäft ist leicht zu führen und wäre für Anfänger geeignet.
Nicht anonyme Offerten, die mit strengster Diskretion behandelt werden, erbittet man unter **H 42 R** an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
Grand Hotel Lavarone (Trentino, Oesterreich), 1200 m, allerersten Ranges, in der Hochebene von Lavarone, mit prächtiger Aussicht auf das ganze Plateau, bequeme Strassen, Verbindung mit Valsugana-Brenner und Vicenza-Schio-Bahn. Modernes Comfort, 70 Zimmer, Saal, Bäder, Telegraph und Telegraph im Hause.
Näheres erteilt unentgeltlich die **Società Roveretana per la costruzione d'Alberghi, Rovereto (Oesterreich).**

A VENDRE.
Hôtel II^e ordre; bonne clientèle suisse et allemande, dans une grande ville de l'Italie. Demander détails sous chiffres **H 29 R** à l'Administration du journal.

Tüchtiger, bekannter Kotelier
mit fachkundiger Frau, sowie mit ausgedehnten Relationen in guter englischer und deutscher Klientel, sucht per Oktober **Direktion oder Pacht** grosseren Hotels mit Verkaufrecht, eventuell Verbindung mit

Kapitalisten
betriffs Bau eines Hotels an einem neuen zukunftsreichen Orte der italienischen Riviera.
Offerten unter Chiffre **H 298 R** an die Exped. ds. Bl.

Ein gutgehendes Hotel-Unternehmen
verbunden mit frequentem Kur- und Bade-Etablissement in einer der grössten Städte der Schweiz
ist zu übernehmen.

Der jetzige Besitzer wünscht sich ins Privatleben zurückzuziehen und ist in der Lage, die Uebernahme-Bedingungen sehr zu erleichtern. Reflektiert wird nur auf einen solchen, tüchtigen und energischen Herrn. Für einen erfahrenen jungen Hotelfachmann bietet sich hier Gelegenheit zur Erlangung einer zukunftsreichen und angenehmen Position. (A211) 1274

Gefl. Offerten mit Angabe der Vermögensverhältnisse und allen Details besorgt unter Motto „Erwarb“ die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.

Les détenteurs de délégations de notre Ecole professionnelle

qui seraient désireux de vendre leurs titres, sont avisés qu'un capitaliste et protecteur de notre école accepterait de les reprendre au prix de fr. 50 chaque.

Les possesseurs qui sont disposés à céder leurs parts, aux susdites conditions, sont priés d'en informer notre Bureau central à Bâle, ou pour simplifier, d'y envoyer leurs titres, dont ils recevront ensuite la contrevaletur.

Ouchy, Février 1906.

Au nom de la Commission de l'Ecole
Le Président: J. Tschumi.

Den Besitzern von Anteilscheinen unserer Fachschule,

welche dieselben gerne verkaufen möchten, diene hiemit zur gefl. Notiz, dass ein Kapitalist und Gönner der Schule geneigt wäre, solche zum Preise von Fr. 50 per Stück abzunehmen.

Diejenigen Inhaber, welche gewillt sind, Ihre Scheine unter obiger Bedingung abzutreten, werden hiemit ersucht, dies unserem Zentralbureau in Basel mitzuteilen, oder, der Einfachheit halber, die Scheine dorthin einzusenden, worauf prompte Bezahlung erfolgen wird.

Ouchy, im Februar 1906.

Namens der Schulkommission:
Der Präsident: J. Tschumi.

Ecole professionnelle

de la

Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Les inscriptions

pour le prochain cours annuel, durant du 1^{er} Mai 1906 au 15 Avril 1907 seront reçues

jusqu'au 31 Mars.

Pour le règlement contenant les conditions d'admission ainsi que pour toute autre correspondance s'adresser à la Direction de l'Ecole hôtelière à Cour-Lausanne.

Pour la Commission de l'Ecole:
Le président: J. Tschumi.

Est-il vrai?

Au commencement de l'été dernier la Compagnie des wagons-restaurants dite „suisse“ inaugura son service de publicité, lequel fut pour elle une véritable mine d'or. Les annonces pour l'Horaire international de la Compagnie suisse des wagons-restaurants affluèrent, et parmi celles-ci il s'en trouva un certain nombre de grassement payées, soit de 4 à 6000 fr. par annonce et par année, avec contrat de 5 ans.

La réclame, soit dans les wagons-restaurants soit dans les wagons-lits, ne nous paraît pas des plus mauvaises, à la condition qu'elle soit faite systématiquement et rationnellement, et que ce qui a été promis à l'un des contractants, contre argent sec et sonnante, soit tenu par l'autre contractant.

La Compagnie des wagons-restaurants dite „suisse“ a-t-elle quelque chose à se reprocher à cet égard? C'est bien possible, car certains avis qui parviennent à nos oreilles, nous font supposer que les procédés de la Compagnie vis-à-vis des insérants ne sont pas exempts de blâme. Ceci pourrait nous être complètement indifférent, s'il ne se trouvait pas un certain nombre de contractants parmi les hôteliers — et de fait il y en a plus de 100 dont une partie des membres de notre Société — aussi considérons-nous comme de notre devoir de sauvegarder leurs intérêts et d'éclaircir la chose, en posant à la Direction de la susdite Compagnie les questions suivantes:

1^o Est-il vrai que l'Horaire ne se trouve pas dans tous les wagons-restaurants appartenant à la Compagnie, cela par raison d'économie, et quoique la Société se soit formellement engagée à cet égard vis-à-vis des insérants?

2^o Est-il vrai que, par suite de dispositions tout à fait arbitraires, on imprime ces horaires à intervalles irréguliers et en petit nombre, quoique le titre porte l'inscription: „paraît mensuellement“ et quoiqu'il ait été prévu que le tirage se ferait à 5000 exemplaires minimum par mois?

3^o Est-il vrai que l'horaire n'est pas offert aux voyageurs utilisant les wagons-restaurants, quoique la Compagnie ait laissé entrevoir aux insérants, que cette distribution se ferait?

4^o Est-il vrai que la perspective donnée d'une édition annuelle à tirage élevé, s'est réduite à la dixième partie du chiffre avancé?

5^o Il est avéré, pour le moment, que sur la couverture de son horaire, la Compagnie conseille aux voyageurs de s'en rapporter toujours pour les heures des trains, aux affiches-horaires placardés dans les gares. Par cela même, la Compagnie reconnaît son propre horaire comme peu sûr et par conséquent inutile aux voyageurs. Or est alors l'utilité de l'annonce coûteuse et où trouver de la part de la Société, l'équivalent des dépenses faites par les insérants?

La réponse aux susdites questions n'est pas seulement importante au point de vue des insertions faites par les hôtels, mais aussi par le fait que la Compagnie a pour armoiries une roue allée, garnie de l'écusson fédéral, c'est-à-dire qu'elle navigue à l'ombre de la bannière officielle. Et aussi, parce que, comme on nous l'assure, la Compagnie encaisse annuellement pour plus de fr. 100,000 en annonces, et que, si réellement le tirage de l'horaire a été réduit à un dixième, elle n'a déboursé dans ce but que fr. 600 environ.

Comme nous nous y attendions bien, la Compagnie vient de nous envoyer sa réponse sur ces questions, (posées en allemand au dernier numéro), mais d'une manière si peu satisfaisante que nous nous voyons forcés de lui venir en aide et c'est ce que nous nous proposons de faire dans notre prochain numéro en publiant la réponse reçue.

Un jugement précieux du Tribunal fédéral sur une question de réclame.

On écrit de Lausanne à la „Tribune de Genève“:

La Société générale suisse de publicité, à Neuchâtel, au mois de février 1901, s'est engagée par contrats vis-à-vis de MM. Kaiser & Cie, fabrique de chocolats de Villars, près Fribourg, à afficher pendant cinq ans, pour un prix déterminé, un certain nombre de panneaux-réclames sur les voitures des tramways de Fribourg, Chaux-de-Fonds, Neuchâtel et Zurich. A fin juin 1902, lors du règlement de comptes entre parties, la Société générale suisse de publicité tira sur MM. Kaiser & Cie une traite dont le paiement fut refusé. La Société de publicité ouvrit alors devant le tribunal civil du district de la Sarine une action à MM. Kaiser & Cie, à Villars. MM. Kaiser et Cie firent opposition et conclurent par voie reconventionnelle au paiement, par la Société suisse de publicité, d'une indemnité de cinq mille francs à titre de dommages-intérêts, pour inexécution des clauses des contrats de février 1901. Ils fondaient cette demande reconventionnelle sur le fait que, selon eux, la Société de publicité n'avait placé leurs panneaux-réclames que sur les voitures d'une ligne extérieure du service des tramways de Berne, qu'elle n'avait affiché aucun panneau sur les tramways de Zurich et qu'elle avait ainsi causé au demandeur un préjudice évalué à 5000 francs. Le tribunal de la Sarine admit, le 31 octobre 1904, la conclusion de la Société de publicité jusqu'à concurrence de 333 fr. 35, mais admit également la conclusion reconventionnelle de MM. Kaiser & Cie et condamna la Société suisse de publicité à payer à ces derniers 2333 fr. 35. La Société suisse de publicité recourut. La cour d'appel du canton de Fribourg, le 5 avril 1905, a admis la demande de la Société suisse de publicité jusqu'à concurrence de 333 fr. 35 et celle de la Fabrique de chocolats et de produits alimentaires de Villars, ci-devant MM. Kaiser & Cie, mais la réduisant à 2000 francs. La Société générale suisse de publicité recourut au Tribunal fédéral. Après avoir entendu les intéressantes plaidoiries de MM. les avocats, Dr Strittmatter, à Neuchâtel, pour la Société générale suisse de publicité, et Bourgknecht fils, à Fribourg, pour la Fabrique de Villars, ainsi qu'un substantiel rapport de M. le juge délégué, Dr Ernest Picot, chargé de l'instruction de la cause, le Tribunal fédéral a confirmé à l'unanimité l'arrêt de la Cour d'appel de Fribourg, déboutant ainsi complètement la Société suisse de publicité des fins de son recours et l'a condamné au surplus à tous les frais et dépens de l'instance fédérale.

La question du blanchissage.

Quelques journaux d'hôteliers et d'aubergistes ont reproduit il y a quelque temps, une circulaire que la Société des voyageurs de commerce allemands a adressé aux hôteliers pour demander une protection plus efficace contre la contagion des maladies infectieuses si souvent propagées par les couvertures de lit, insuffisamment désinfectées.

A cette occasion, je voudrais faire remarquer à mes collègues quelques publications qui contiennent des accusations de ce genre, mais bien plus graves, et qui discréditent l'industrie hôtelière. Car, ces jugements émanant d'hygiénistes de renom ne peuvent manquer de faire une impression sur le public. Je veux parler des publications suivantes:

„Au mois de septembre dernier, à l'assemblée générale de la Société des hygiénistes allemands, M. Bornträger, Conseiller d'Etat et Conseiller sanitaire, de Düsseldorf, a fait remarquer dans une conférence sur l'hygiène dans les hôtels et débits de boissons, quel danger ces maisons présentent en temps d'épidémie et pour la propagation de maladies infectieuses. A la suite de cette conférence, le monde scientifique a pris position vis-à-vis de cette question. On s'occupe surtout du linge d'hôtel, tels que serviettes, taies d'oreillers et taies de drap, par lesquelles la contagion peut si facilement s'opérer. Le célèbre hygiéniste M. le prof. Dr. Lehmann, à Würzburg, écrit dans le J. W. C. ce qui suit:

„A mon honneur, j'ai entendu dire à plusieurs reprises dernièrement, que non-seulement dans de petits hôtels, mais aussi dans les hôtels de premier ordre, il était d'usage d'humecter et de passer à la machine à calender le linge utilisé par un voyageur, mais qui en apparence n'est pas sale, et de le passer à un second voyageur, puis même à un troisième et quatrième, sans jamais le laver vraiment. Ceci constitue un abus inconcevable. Déjà au point de vue esthétique, l'idée de coucher dans du linge employé par une autre personne sera désagréable à tout homme d'une certaine culture. Mais, quand on se représente, combien il y a de malades parmi les voyageurs qui laissent dans le linge non seulement leur transpiration, leur salive, des pellicules et autres détritus, mais aussi des microbes infectieux, cette idée devient intolérable. Je ne nommerai que la gale, autrefois si fréquente, les poux, les microbes des maladies de la peau, de l'influenza, de la diphtérie, etc. C'est incompréhensible qu'il n'existe aucun règlement prescrivant que le linge utilisé une fois doit être coulé pendant dix minutes au moins à une température élevée, et que l'on n'observe pas cette mesure. J'avoue que depuis que je sais avec quelle légèreté beaucoup d'hôteliers agissent à cet égard, surtout dans la haute saison, les voyages ont beaucoup moins d'attraits pour moi.

„La chose est encore plus simple quand il s'agit de savoir s'il est permis de donner une serviette non lavée, mais simplement passée dans la machine à calender à un client. Vu le nombre de maladies de la bouche et des organes respiratoires, on se voit exposé à prendre ces maladies par des microbes invisibles à l'œil nu, mais laissés par le malade sur la serviette. Je ne parlerai pas du sentiment de dégoût qui s'empare d'un homme d'une certaine culture à l'idée de devoir s'essuyer la bouche avec la même serviette qu'un étranger, peut-être sale et repoussant. Je suis d'avis qu'il n'y a pas de doute qu'un bon hôtel est tenu de ne fournir à ses clients que des serviettes propres, c'est-à-dire désinfectées par une cuisson. Les hôtels plus simples devraient se contenter de serviettes de papier. Ne vaut-il pas mille fois mieux se contenter d'une serviette de papier propre que d'une serviette en toile, mais sale. Il est humiliant, pour nous autres Allemands, de devoir discuter cette question, car cela jette un jour bien défavorable sur l'état de la civilisation d'un peuple, quand c'est nécessaire de le faire. Les frais du blanchissage que nous demandons sont payés déjà maintenant par le client, et chacun serait heureux de les payer si on avait la garantie de n'avoir que du linge propre.“

Le célèbre hygiéniste M. le prof. Dr. Serafini, à Padoue, s'est aussi occupé de cette question si actuelle, tout en cherchant aussi à porter remède au mal. Nous donnons la parole à M. Serafini:

„Quant au danger d'infection par l'emploi de linge d'hôtel, il y a déjà quelque temps que, nous autres hygiénistes, nous étudions quels sont les dangers que présentent les hôtels au point de vue de la contagion des maladies infectieuses, et cette question a déjà été discutée dans quelques congrès. Cependant nous n'avons que commencé une campagne contre les abus existants, et il y a encore beaucoup à faire. C'est le linge de table, les linges de toilette, les draps et les taies, qui présentent le plus grand danger, parce que les bureaux de salubrité auront de la peine à surveiller le service intérieur des hôtels. Enfin, avec les machines à calender, on réussit à donner à du linge déjà utilisé, l'air de linge fraîchement lavé. La désinfection n'est complète que quand on coule

le linge avec de la lessive à 100°, comme cela se fait dans les blanchisseries à vapeur.“

M. le prof. Dr. Serafini prouve scientifiquement la valeur des blanchisseries à vapeur et recommande de faire blanchir le linge de famille dans ces blanchisseries. Pour forcer les hôtels de faire blanchir tout leur linge dans ces blanchisseries, il préconise les mesures suivantes:

1. La loi devrait interdire aux hôteliers d'utiliser du linge qui n'a pas été lavé convenablement; le blanchissage ne devrait pas pouvoir se faire dans des locaux autres que ceux de la blanchisserie; l'emploi des machines à calender devrait être sous la surveillance d'une personne de confiance. 2. Le règlement devrait en outre permettre aux voyageurs de faire des marques qui ne nuisent pas aux tissus et qui ne s'enlèveraient que moyennant une lessive très concentrée. 3. Il faudrait trouver un moyen bon marché pour marquer le linge, par exemple un petit timbre avec le mot „employé“. 4. Il faudrait convaincre les voyageurs par une propagande rationnelle de la nécessité de son emploi pour la sûreté et la défense du voyageur.

„En raison de la propagande faite par la science pour combattre les abus qui existent au point de vue de l'hygiène dans les auberges et hôtels, on s'attend à ce que le public s'occupe aussi de cette question importante. Dans l'intérêt de leur propre sûreté au sujet de leur santé, les voyageurs et pensionnaires d'auberges feront bien de s'assurer si le linge de l'hôtel a été lavé dans une blanchisserie à vapeur après avoir été employé.“

A ces réclamations, qui d'un côté émanent de voyageurs de commerce et d'autre part d'hygiénistes, se joignent aujourd'hui les fabricants de machines. J'ai lu l'autre jour l'annonce d'un fabricant de machines à laver qui, résumant ce qui précède, accusait ouvertement les hôteliers, médecins, etc., en ces mots: „Hôteliers, directeurs, médecins, savez-vous que maintenant vous pouvez acheter à . . . une machine à laver mécanique, complète, moderne, afin de faire cesser de laisser-aller qui règne dans vos buanderies.“

Tout cela indique qu'on accorde plus d'attention et plus d'importance au blanchissage qu'autrefois, et si ces dernières années le point de vue des hôteliers sur cette question s'est beaucoup modifié, et partant amélioré, il ne sera pourtant point mauvais d'examiner la question à fond.

Justement parce que la question du blanchissage est devenue brûlante depuis quelques années, j'en ai fait l'objet d'une étude spéciale pour trouver comment l'industrie hôtelière se défendra contre des attaques injustes, et quelles mesures elle pourrait prendre pour ne pas être soumise aux prescriptions légales très sévères qui sont en vigueur dans la plupart des autres pays. Cela pourrait être provoqué par de pareilles publications, ce qui serait aussi désagréable qu'humiliant pour notre métier. Je n'essaierai pas de savoir jusqu'à quel point ces accusations sont fondées, mais je me bornerai à faire remarquer qu'il n'y a qu'un seul moyen radical de s'en défendre, c'est-à-dire de travailler à ce que chaque hôte ne reçoive que du linge qui a été convenablement lavé et blanchi, ce qui veut dire: 1. Il doit être bien coulé; 2. convenablement désinfecté; 3. bien rincé; 4. bien séché; 5. n'avoir plus aucune odeur. Ce n'est que dans ces conditions là que le linge répond à toutes les exigences que le plus difficile des hôtes puisse se permettre.

Que doit faire l'hôtelier pour suffire à ces exigences?

Avant tout, il doit disposer d'une quantité suffisante de linge pour pouvoir donner assez de temps au blanchissage, afin que ce travail puisse se faire d'une manière rationnelle et soignée, comme quand on donne le temps voulu.

Quand l'hôtelier veut faire le blanchissage à l'hôtel, il ne peut pas penser à faire laver à la main, cela va beaucoup trop lentement, aujourd'hui les journées des blanchisseries sont trop chères, on emploie trop de combustible, de savon et de soude, et ce genre de lavage n'offre aucune garantie pour la désinfection. Il faut donc installer une buanderie mécanique. A cet effet, il faut attacher de l'importance aux points suivants.

1. La buanderie doit être grande; la plupart des buanderies d'hôtels sont trop petites pour le travail exigé d'elles pendant la saison. De cette manière, au moment où l'hôtel a l'occasion de se recommander à un grand nombre de clients par un service soigné, la manière hâtive dont le blanchissage se fait, ne peut donner une bonne idée de l'hôtel.

2. Il faut avoir de l'eau à profusion, car sans cela on épargne l'eau lors du rinçage, la saleté reste avec le savon dans le tissu et donne au linge l'odeur si désagréable de la lessive.

3. Il faut que la machine travaille à haute pression si l'on veut être sûr que l'eau bouillisse vraiment, et ne pas risquer d'avoir la machine à basse pression avec dépôt de tuf, qui est si chère parce qu'elle se détériore après très peu de temps. Enfin la machine à basse pression ne permet pas une désinfection al-

soulevé, de façon que l'exigence principale des hygiénistes ne peut être satisfaite.

4. Il ne faut employer dans les blanchisseries que des gens du métier, si l'on ne veut pas que le linge perde en peu de temps sa fraîcheur et ne se gâte pas trop vite; les meilleures machines et la toile la plus solide ne résisteraient pas sans cela.

5. Lors de l'achat des machines, on ne peut être assez prudent. De tous côtés, on engage l'hôtelier à en acheter. Chaque fabricant de machines prétend avoir les genres les plus nouveaux et les meilleurs, et cependant nous n'avons aujourd'hui, pas autre chose que ce qui nous est venu d'Amérique il y a 20 ans, et qui a été copié par une myriade de maisons avec quelques variations. Ce sont les machines à lessive bien connues à rotation rapide, dont le tambour est pourvu de cannelures, etc. Avec ces machines, la saleté est enlevée d'une manière violente et mécanique, au lieu d'être dissoute et enlevée en rinçant; cela explique pourquoi les serviettes lavées dans des machines à rotation perdent des fibres qui s'attachent aux habits des clients, ce qui n'arrive jamais quand les serviettes ont été lavées d'une manière rationnelle. Le blanchissage avec ces machines a le même effet sur le linge que le grattoir sur un document, où l'on veut enlever une tache d'encre, c'est-à-dire on n'enlève la tache qu'en enlevant une partie de l'objet que l'on veut nettoyer, au lieu de n'ôter que la tache, en lavant à grande eau pour ne pas détériorer les tissus. Il n'est pas nécessaire, d'avoir fait des études ou d'avoir des connaissances techniques approfondies pour arriver à la conclusion que dissoudre la saleté et enlever ensuite à grande eau est le seul vrai moyen et le moyen naturel pour laver le linge proprement dit sans qu'il souffre trop.

Si jamais je me voyais forcé d'établir une buanderie dans mon hôtel, j'adopterais résolument cette manière de faire.

Mais il est bien plus avantageux de ne pas laver à la maison, (à moins qu'on n'y soit forcé par la situation isolée de l'hôtel,) surtout si on a la possibilité de faire blanchir le linge dans des établissements bien organisés, où l'on travaille de la façon indiquée.

Voici les motifs qui m'engagent à recommander cette manière de faire: 1° Une buanderie d'hôtel qui devrait suffire à tous les besoins de l'hôtel exigerait une installation beaucoup trop grande, beaucoup trop compliquée et trop chère. Veut-on faire des économies en établissant une buanderie trop petite, on abîme son linge et la réputation de l'hôtel. 2° La plupart du temps, il n'y a pas profusion d'eau, ce qui seul permet des rinçages vraiment suffisants. 3° Si l'on veut éviter la formation de tuf et arriver à une vraie désinfection, il faut absolument travailler à haute pression, ce qui est impossible dans la plupart des hôtels. 4° Il est fort difficile, surtout pour les hôtels de saison, de trouver un personnel bien au courant du métier. Enfin ces employés demanderaient des salaires bien plus élevés que ceux que l'on inscrit ordinairement au budget.

Voici le résultat de mes études sur la question du blanchissage, études que j'ai poursuivies durant plusieurs années: a) un hôtelier ne devrait jamais avoir une buanderie lui-même, s'il a l'occasion de faire laver son linge dans une bonne blanchisserie; b) quand on est obligé

de laver dans l'hôtel ou de choisir une blanchisserie, il est préférable de choisir des machines qui font dissoudre la saleté, puis exigent des rinçages répétés. Ces derniers temps plusieurs hôteliers paraissent être arrivés aux mêmes conclusions que moi. Après avoir eu quelques années des installations mécaniques pour le blanchissage du linge d'hôtel, ils les abandonnent pour faire laver leur linge dans de bonnes blanchisseries. Leurs expériences et mes études nous amènent donc au même point.
Dir. E. D., Z.

Réponse à l'article „Wie man eine Winterstation lanciert“.

Messieurs les hôteliers et spécialement, je suppose, la personne qui a adressé la correspondance à la „N.Z.Z.“ et dont copie a été reproduite dans le supplément du No 5 de la „Revue Suisse des Hôtels“, connaissent les difficultés que l'on rencontre pour lancer une nouvelle station; non seulement il est nécessaire d'une très grande réclame, mais dans le cas particulier, Villars avait à lutter contre un grand nombre de personnes et malheureusement d'hôteliers qui se faisaient, je n'ose pas dire un plaisir de dire et répéter: „Villars ne pourra jamais devenir une station d'hiver, Villars est une station trop humide, Villars se trouve continuellement dans le brouillard.“ (Une réponse à ces dires est facile maintenant, que ces personnes s'adressent aux nombreux hôtels de cet hiver, les adresses sont à disposition.)

C'est pourquoi la Direction du Grand Hôtel Muveran a traité avec l'agence du Dr. Lunn, mais non dans les conditions que l'on a bien voulu indiquer. Le Directeur est toujours le maître dans sa maison, l'hôtel n'ayant pas été loué pour une somme fixe. Le prix de pension est convenable pour un début et si l'hôtelier trouve son avantage c'est le principal. Si Villars possédait des bazars bien achalandés pendant l'été, il n'en est pas de même en hiver, donc MM. les étrangers ne peuvent dépenser, puisqu'ils ne peuvent faire des emplettes.

Pour ce qui concerne les très gratuits de 4 heures, je crois que le Muveran n'est pas le premier qui accorde cette faveur à sa clientèle, et je puis vous citer de grands hôtels en Suisse qui, depuis de nombreuses années, offrent gratuitement le four d'clock à leur clientèle. Ne voulant pas vous importuner plus longuement, je demande simplement au correspondant de l'article quel est le préférable?

1° De faire une grande réclame qui ne rapportera rien ou presque rien les premières années, ou

2° Traiter avec une agence qui vous assure, dès le commencement, des bénéfices modestes, il est vrai.

Chacun cherche son intérêt où il le trouve, et il est préférable d'avoir un hôtel au complet avec des prix raisonnables que d'avoir un hôtel à peu près vide avec une clientèle payant peut-être en moyenne deux ou trois francs de plus par jour.

Je suis très étonné de lire que le temps n'est pas loin où nous ne tolérerions plus en hiver de pareilles colonies d'étrangers, etc. Je crois au contraire que nous devons les favoriser

le plus possible, car c'est de la réclame pour la Suisse qui voit tous les jours de nouvelles stations concurrentes se créer au dehors.

Une nouvelle station d'hiver, malgré qu'elle travaille avec une agence, reçoit de nouveaux étrangers, et la plus grande partie de ceux-ci visitent d'autres stations avant de prendre le chemin du retour.
C. G.

Kleine Chronik.

Kairo. Das im Bau begriffene Hotel der Firma Bucher & Durzer wird den Namen Semiramis führen.

Kurhaus Lenzersheide. Für das Rechnungsjahr 1904/05 wird eine Dividende von 4%, ausgerechnet.

Luzern. Das Hotel Viktoria erhält einen neuen Saalbau.

Bern. Neben dem Hotel Jura ist ein Neubau im Entstehen, der für ein „Hotel garni St. Gotthard“ bestimmt ist.

Menaggio. Pendant l'hiver l'Hôtel Victoria a été agrandi d'un étage. L'hôtel pourra à présent loger 120 lits. Toutes les chambres ont été pourvues de chauffage à eau chaude.

Montreux. Herr W. Seeger ist von der Direktion des Splendid-Hotel zurückgetreten und übernimmt die Leitung nun Herr O. Leibbrand, langjähriger Direktor des Hotel du Cygne.

Catenabina. Im Hotel Bellevue ist diesen Winter die Warmwasserheizung in allen Zimmern eingerichtet worden, ebenso Bäder und W.-C. in den Appartements; gleichzeitig wurde ein Autogarage mit allem Zubehör erstellt.

Luzern. Das Kurhaus Eigenthal ist infolge der Waffenplatz-Expropriation in den Besitz der Stadt Luzern übergegangen. Der Stadtrat hat nun einen Neubau des Kurhauses mit ca. 70 Betten in Aussicht genommen.

St. Moritz. Das Hotel Engadinerhof des Herrn G. Hornbacher sel. wird in unveränderter Weise auf Rechnung der Erben fortgeführt. Die Direktion des Hotels übernimmt Herr C. Schobel von Churwalden in Zürich.

Lugano. Die Wiederherstellungsarbeiten am kürzlich abgebrannten Hotel du Park-Beau-Séjour sind laut „Fremdenbl.“ von Lugano bereits an Hand genommen worden. Die Unternehmer wollen die Arbeiten mit aller Energie durchführen, sodass man glaubt, das Hotel im Monat Mai wieder dem Betrieb übergeben zu können.

Oberhasli. In Meiringen wird angeregt, einen „Verkehrsverein des Oberhasli“ zu gründen, in dem der dortige gemeinnützige Verein und der Hotelierverein aufzugehen hätten. Ein solcher Verein würde denn auch Anspruch auf einen Anteil der Staats-subsidien haben, die die Regierung unter die im Kanton bestehenden Verkehrsvereine verteilt.

Das Reisebureau Donald Downie lässt gegenwärtig wieder die Schweiz bereisen; hoffentlich sind unsere Mitglieder die letztjährigen Vorkommnisse: mehrfache Prozesse und Verurteilungen der betz. Firma, noch in Erinnerung, sodass dieser kurze Hinweis genügen dürfte, um ihre Interessen zu wahren.

Ein „Reisereform“-Verein. Unter der Bezeichnung „Verein Reisereform“ wurde kürzlich in Karlsruhe ein Verein gegründet, der seinen Mitgliedern das Reisen so billig, so schön und angenehm wie nur denkbar gestalten will. Bezeichnend ist, dass Anfragen zu richten sind an: „Monsieur le Secrétaire du Club „Reisereform“ in Nizza“. Die „Reisereform“ scheint hiernach, wie die „Bain. Zig.“ hiesu bemerkt, aus ganz bestimmten Gründen nach ganz bestimmten Gegenden, vielleicht sogar nach ganz bestimmten Hotels Gäste anlocken zu sollen.

Verkehrswesen.

Personenverkehr im Januar. Uetliberg-Bahn 8579 (1905: 8998) Personen. Appenzeller Bahn 44,267 (40,204).

Telegraphen-Verkehr. Unkling ist die neue direkte internationale Telegraphenleitung Frankfurt a. M.-Genève, die von Basel bis Chiasso auf Schweizergebiet verläuft, in Betrieb gesetzt worden.

Simplon-Tunnel. Die Kollaudation des Simplon-tunnels findet am 25. und 26. Februar statt. Die Hinfahrt von Brig nach Iselle erfolgt so langsam, dass zur Passierung des Tunnels 6-7 Stunden erforderlich sein werden. Für die Rückfahrt ist die Zeit von einer halben Stunde vorgesehen.

Schaffhausen. Die Regierung richtet an die zuständigen Instanzen mit aller Entschiedenheit das Gesuch, es möchten endlich für die Linie Schaffhausen-Eglisau-Basel die schon früher gewünschten besseren Zugverbindungen geschaffen und vor allem ein Morgenschneezug Konstanz-Schaffhausen-Eglisau-Basel eingerichtet werden mit Abgang in Schaffhausen um 8.30 und Ankunft in Basel um 1/11 Uhr.

Internationale Strasse. Schon im Jahre 1881 wurde von den italienischen Behörden der Bau einer Strasse Portezza-Valsolda-Lugano beschlossen, aber bis jetzt nicht ausgeführt. Nun hat eine Delegiertenversammlung der interessierten italienischen und schweizerischen Gemeinden ein Komitee von 36 Mitgliedern ernannt (13 Italiener, 17 Schweizer), das bei den beiderseitigen Behörden das Projekt energisch fördern soll.

Probefahrten der Badischen Bahn. Von Basel nach Konstanz und retour lässt die Badische Bahn gegenwärtig Probefahrten, um die Möglichkeit von Fahrplanverbesserungen im künftigen Sommer zu prüfen. Zu diesem Zwecke wird der Probefahrt streckenweise, wo die Krümmungs- und Steigungsverhältnisse es gestatten, eine Fahrgeschwindigkeit bis zu 90 km pro Stunde einhalten. Zu diesem Zuge werden grosse vierachsige Gepäck- und Personenzüge neuester Konstruktion verwendet im Gesamtgewicht von 150 Tonnen.

Kilometerhefte in Baden. In einer Denkschrift über die Personalarform kommt die badische Regierung zum Schlusse, die Kilometerhefte seien wieder abzuschaffen. Es unterliegt für die Verwaltung keinem Zweifel, dass anlässlich einer Neugestaltung der Personalarform, die im ganzen für das Publikum mit einer Herabsetzung der Fahrpreise verbunden ist, die Fortgewährung einer Preisvergünstigung bei den Kilometerheften nicht mehr in Frage kommen könne. Falls aber diese Ermässigung weg, so verliere die Einrichtung auch für das Publikum den Hauptwert. Jedenfalls überwiegend dann Nachteile für die Eisenbahnverwaltung die etwa noch für das Publikum verbleibenden Vorteile bedeutend. Es ist deshalb die Aufhebung der Kilometerhefte in Aussicht genommen. Diese für die Abschaffung angegebenen Gründe decken sich im allgemeinen mit denjenigen, die in dem Gutachten Pestalozzis gegen die Einführung der Kilometerhefte in der Schweiz namhaft gemacht worden sind. Die Absicht der badischen Bahnverwaltung wird wohl auch wieder ihre Wirkung auf die Entschliessung der schweizerischen in diesem Punkt ausüben. Der Eisenbahnreformverein in Karlsruhe hat bereits gegen den Plan der Aufhebung Stellung genommen.

Frage und Antwort.

Auf Ansuchen publizieren wir folgende Frage: „Wer von den Herren Kollegen hat eine Gasolinmangel von Wächter-Leuzinger, Zürich, und wie ist er mit derselben zufrieden?“ Eingehende Antworten werden wir gern an ihre Adresse befördern.

Garni * Hôtels-Office * Genève

18, rue de la Corratierie, 18
Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hôtels, Gutachten und Expeditionen. Inventur-Aufnahmen. Créé et administré par un groupe d'hôteliers.
Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels, Arbitrages, Expertises, Inventaires. Créé et administré par un groupe d'hôteliers.
Demander les prospectus et les formulaires.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. - Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. - Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Foulard-Seide Bast-Seide Chin-Seide Schotten-Seide

für Stufen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Beste in schwarz, weiß, u. farbiger „Henneberg-Seide“ u. 95 bis 120 p. Met. - Franco ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Cotillon-Touren Verlangen Sie Preisliste No. 90. Fastnachts-Artikel Illustr. Katalog No. 96 soeben erschienen. Franz Carl Weber Spezialhaus für Spielwaren Zürich



MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Zu pachten oder kaufen gesucht

eine kleinere Pension oder Fremdenhotel; vorzugsweise am Vierwaldstätter- oder Genfersee.
Offerten unter Chiffre H 40 R an die Exped. ds. Bl.

Occasion à saisir.

Pour cause de santé petit Hôtel-Pension au centre de la ville de Genève est à remettre de suite. Bonne clientèle assurée. 20 chambres d'étrangers, gaz et électricité. Prix avantageux. L'établissement travaille toute l'année et assure de jolis bénéfices à homme sérieux, connaissant la branche. Rien des agences. Adresser offres à Otto Stoll, Boulevard Carl Vogt, 89, Genève. 56

Direktor, Chef de réception oder Kassier.

Oesterreicher, 31 Jahre alt, in allen Fächern des Hotelbetriebes bewandert, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, gegenwärtig in einem der ersten Hotels Italiens als Chef de réception tätig, sucht für 1. Mai ähnlichen Posten. Saison- oder Jahresstelle.
Offerten unter Chiffre H 57 R an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen

mitten in einer grösseren Stadt der Ostschweiz ein
erstes Hotel II. Ranges
mit schöner, grosser Restauration, Bestrenommiertes Jahresgeschäft an vorzüglicher Lage. Offerten unter Chiffre P. 10 an Haasenstein & Vogler, Basel. (HB45) 1298

Familienverhältnisse halber ist ein in bestem Gang sich befindendes
Hotel 2. Ranges mit eigenen Soolbädern
und ca. 50 Betten an sehr frequentiertem Kurort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung Fr. 30-50,000. Uebernahme auf die Saison 1906.
Agenten verboten. Offerten unter H 47 R an die Exp.

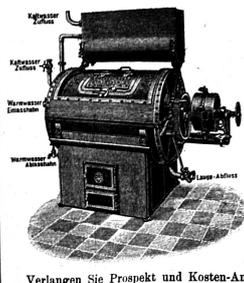
Secrétaire-Comptable,

sérieux, capable, expérimenté et parlant bien les langues, âgé de 28 à 32 ans, est demandé pour une maison de premier ordre en Italie pour le mois de mai prochain. Place à l'année. Inutile de postuler sans de très bonnes références.
Adresser les offres détaillées avec photographie, copies de certificats et prétentions de salaire sous chiffre H 46 R à l'administration du journal.

Küchen-Chef

allererste Kraft, Mitte 30 Jahre, sehr solid, energisch und sparsam, gegenwärtig in einem Hotel in der Schweiz tätig, sucht auf 15. Mai event. 1. Juni Engagement in unser erstklassiges Haus in der Schweiz oder Süddeutschland, la. Referenzen aus ersten Häusern des In- und Auslandes. Saison- oder Jahresstelle.
Offerten unter Chiffre H 51 R an die Exped. ds. Bl.

Dampfwäscherei-Einrichtungen



nach neuestem System für Elektromotor, Wassermotor, Dampftrieb oder Handbetrieb. Ausserordentliche Ersparnisse gegen Handwäscherei. Grösstestmögliche Schonung der Wäsche. Bedeutend vermind. Betrieb. Vortreffliche Benutzbarkeit. Wasch-, Koch-, u. Spülmasschinen, Centrifugen, Schnell-Trocken-Apparate, Plättmaschinen, Drehrollen neuester Konstruktion.

Verlangen Sie Prospekt und Kosten-Anschlag. Beste Referenzen.
Oscar Beyer, Plauen i. V. (Deutschland).
Vertreter: **Albert Liebmann, Zürich I. 265**

Junges Ehepaar, durchaus geschäftstüchtig, sucht für sofort Gérance od. Direktion

eines mittelgrossen Hotels oder Pension eventuell auch Pachtübernahme. Offerten unter Chiffre H 2488 R an die Expedition ds. Bl.

Zu vermieten event. zu verkaufen

ist infolge Krankheit ein kleineres Kurhaus mit Mineralbädern. Dasselbe befindet sich in der Nähe des Vierwaldstättersees an hübscher staubfreier Lage und grenzt an einen dazu gehörenden Wald. Mineralwasser mit guter Analyse. Gute Gelegenheit für einen kapitalkräftigen Hotelier zur Vergrößerung des Geschäftes.
Offerten unter Chiffre H 14 R an die Exped. ds. Bl.

I. Rg. Hotel

an Fremdenpl., mit 100 Süd-u. Seefront-Zimmern, modernst. Komfort, Appart. u. Bäder, neu erb., a. See, mit 4500 m² Garten zu verkaufen.
Anzahlung 100,000 Fr. Hypothek, geord. Ohne Agenten.
Direkte Anfragen mit Kapitalangabe unter H 267 R an die Exped. ds. Bl. (A267) 1279

Seltene Gelegenheit!

Prima Hotel II. Ranges

Jahresgeschäft, in grosser Stadt der franz. Schweiz, sicheres Geschäft, sehr bekannt, von Geschäftsreisenden und Familien besucht, ist sehr preiswürdig zu übergeben. Tüchtige, erste Fachleute mit ca. 80-100 Mille können brillanten Erfolg erzielen. Geschäftsleitung durch Rat und Tat. Agenten verboten. Diskretion Ehrensache.
Offerten unter Chiffre H 54 R an die Exped. ds. Bl.

Personen- & Warenaufzüge

liefert als Spezialität

J. Ruegger, Maschinenfabrik, Basel

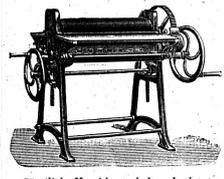
Oberkellner, 30 Jahre alt, welcher als solcher in erstkl. grossen Hotel des Engadins im Sommer ist und als Sekretär, Chef de réception, Direktor schon tätig war, sucht für sofort passende Zwischenstelle bis Ende Mai. Beste Referenzen. Offerten unter Sc 10762 X an Haasenstein & Vogler, Genf. (H155) 1202

Tapeten

J. SALBERG, Bahnhofstrasse 72, zur Werdmühle.
Gleichzeitig: **J. BLEULER, Tapetenlager, Zürich.**
Vornehmste und grösste Auswahl.

Direktor - Chef de réception - Kassier
Deutsch-Schweizer, gesetztes Alters, gegenwärtig in Winterstellung, im Hotelfach durchaus erfahren, mit prima Referenzen, sucht passendes Engagement für den Sommer.
Offerten unter Chiffre H 25 R an die Exped. ds. Bl.

EDUARD MEYER, Kollidierant
269 Maschinenfabrik, BAMBERG.



Sämtliche Maschinen sind nach eigenem, gesetzlich geschütztem System auf Grund 30-jähriger, prakt. Tätigkeit im Wäschereifach gebaut; sie werden „vor“ ihrer Verschickung in meine eigenen Dampfwäschereien praktisch erprobt und bieten deshalb unbedingte Garantie für höchste Leistung, grösste Schonung der Wäsche, sparsame Verwendung der Betriebsmittel u. Bequemlichkeit u. Sicherheit in der Bedienung. Jeder Käufer erhält kostenlos Auskunft in allen betriebstechnischen Fragen. Vortreffliche Atteste von erstklassigen Firmen, von städtischen und staatlichen Behörden stehen zur Verfügung.
Kataloge gratis und franko.
Generalvertreter für die Schweiz, Italien, Tirol und die Balkanstaaten:
Emil Levi, Davos-Platz
Bureau für technische Anlagen und Maschinenwesen.

Occasion.

A vendre en Valais (district de Martigny et St-Maurice) plusieurs hôtels et pensions, 18 à 20 lits, bonne clientèle, ainsi qu'un café avec emplacement pour restaurant, près d'une station des plus importantes du Martigny-Chatelard. (A268) 1280
S'adresser par écrit sous chiffres J 20572 L à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne.

Prof. J. F. Vogelsang's
(A168) Internationales 2885
Institut
Villa Mon-Désir
Payerne (Vaud)

Schnelle, sichere Methode zur Erlernung des Französischen, Englischen, Italienischen, Spanisch, Deutsch, Musik, Maschinenschreiben, sowie sämtliche Handelsfächer.
Vorbereitung f. Handel, Bank u. Hotelberuf, Post-Examen, Grosser Park u. Spielplätze; Tennis. Ueber 100 Referenzen. Mässige Preise. Prospekt gratis vom Direktor J. F. Vogelsang.

la. la. Erdbeer-Aepfel
garantiert gesund, erlesen, sauer
la. la. Pommes de table, „la fraise“
garantie saines, premier choix, aigres
Fr. 38.—

la. Winter-Reinetten
garantiert gesund, halbsauer
la. Reinettes d'hiver
garantie saines, mi-aigres
Fr. 30.—

Preis per 100 Pfund brutto für netto in Körben à 20 und 40 Pfund ca. ab Basel.
Prix par 100 livres brut pour net en paniers de 20 et 40 livres env. pris à Bâle.

Albert Blum & Cie., Basel.

Zu pachten gesucht
von einem verheirateten, tüchtigen Hotelier (Deutsch-Schweizer, Besitzer eines Saison-Geschäftes) eine kleinere, gutgehende **Fremden-Pension oder Hotel-Restaurant** an der italienischen Riviera.
Offerten unter Chiffre H 55 R an die Exped. ds. Bl.

Zu mieten gesucht
gut möblierte Pension von 15-20 Zimmern. Fremdenplatz bevorzugt.
Genauere Offerten unter Chiffre H 34 R an die Exp. ds. Bl.

Waschmaschinen-Seife „OLIVIA“

gemahlene grüne Olivenölseife
gibt die vorteilhafteste Lauge für Waschmaschinen und macht dieselben tadellos funktionieren.
Beziehbar durch unsern Generalvertreter:
J. Lustenberger-Kronenberg, Luzern.
Ferner empfehlen wir für Hotel-Wäsche unsere vorzüglichen **Salmiak - Terpinin - Seifenpulver „Mignon“**, **Kernseifenpulver**, **Prima Silberglanzstärke, Marke „Matrose“**, **Flüssiges Waschblau, Marke „Matrose“**.
Chemische Industrie A. G., Luzern
Spezialfabrik für Wasch- und Glätt-Artikel.

Lugano. Zu verkaufen oder zu vermieten ein **Neubau** in prächtiger Lage, nahe beim Hotel Splendide, an zwei Strassen, mit schöner Aussicht auf See und Monte San Salvatore. Ueber 100 Räume, worunter speziell für Café, Restaurant, Skating-Rink und Keller eingerichtete Lokalitäten. Das Objekt würde sich für **Hotel** vortrefflich eignen und könnte im Jahre 1906 dem Betrieb übergeben werden. Nähere Auskunft erteilt **Giuseppe Reggiani, Lugano.** (A210) 1275

Personal-Anzeiger. Moniteur des Vacances.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion . . . Fr. 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion . . . 3.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.—
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Aides de cuisine. Ein erster und ein zweiter Aide für grosses Restaurant auf Anfang Mai nach Luzern gesucht. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 128

Bureauaufwartein in Hotel allerersten Ranges gesucht. Eintritt im Anfang April. Sprachkenntnisse und gute Handschrift erforderlich. Selbstgeschriebene Offerten von Bewerbern welche bereits im Hotelfach tätig waren, mit Zeugnisabschriften u. Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 90

Chef de réception gesucht auf kommende Sommerseason in ein Hotel I. Ranges der Zentralschweiz. Muss durchaus selbständig und gewandt sein. Nur prima Referenzen können berücksichtigt werden. Chiffre 153

Chef de réception-Kassier wird von einem Hotel I. R. in Graubünden gesucht. Nur durchaus erfahrene erste Kräfte belibigen Offerten mit Angabe der bisherigen Carriere und Alters, nebst Referenzen einzureichen. Ch. 23

Chefköchin. Gesucht in ein Hotel II. Ranges in Davos eine tüchtige und sparsame Chefköchin, die auch mit den süssten Speisen vertrant ist. Dienstreit 15. April bis 15. Oktober. Zeugnisabschriften, Photographie nebst Angabe des Alters und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 939

Commis-Rôtisseur auf 15. Mai nach Luzern in erstklassige Haus gesucht. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 130

Cuisinier, capable, économe, bon caractère, est demandé pour 2 ou 3 mois à la montagne. Chiffre 291

Gesucht nach Graubünden, für Sommerseason 1906: 1 **Linier** & 1 **Zimmermädchen**; 1 **Sekretär-Volontär** (muss gelehrter Kellner sein). Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche erbeten. Ch. 246

Gesucht für die Sommerseason, in die Zentralschweiz: 1 tüchtiger **Küchenchef**, 1 **Kaffeeköchin**, 1 **Portier**, 1 **Zimmermädchen**, 1 **Glätterin**, 1 **Küchenmädchen**, 1 **sprachkundiger Portier**, 1 **Casserolier**. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 82

Gesucht in erstkl. Hotel des Engadins, für kommende Saison: 1 **erster Sekretär** mit kaufm. Buchhaltung vertraut, ev. auch für Winter; genau detaillierte Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. Ferner 1 **Bureauvolontär**, gewesener Kellner bevorzugt, mit Sprachkenntnissen; 6 junge, tolle **Saukellner**; 2 **Fachkellner**; 1 **Offenstube**; 1 **Glätterin**. Retourmarke beifügen. Chiffre 60

Gesucht in Hotel I. Ranges im Engadin: eine tüchtige, energische, jüngere **Dispensiere** (Küchengehülfe); eine **Linier**; zwei **gewandte Zimmermädchen**; ein **Controllier** in **Reiseagentur** (Jahresstellen). Für Sommerseason: eine **Volontärin-Dispensiere** und ein **Kontrollier** (Jahresstellen). Ferner ein **Kellnerlehrling** (3jährig. Lehrzeit). Referenzen, Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 73

Gesucht für erstkl. Restaurant: 1 jüngerer, sprachkundiger **Chef de Service**, Eintritt 1. Juni; 2 junge, tüchtige, der 3 Hauptsprachen mächtige **Restaurationskellner**, Eintritt 15. April. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe an O. Blatter, Kursaal-Restaurant, Luzern. (A84) 1280

Gesucht für Sommerseason, in Hotel am Thunersee: Ein tüchtiger, gut präsent. **Portier**, zwei **Zimmermädchen**, drei **Saukellner**, eine **Saukellnerin**, eine **Restaurationskellnerin** für Terrasse und Garten, eine **Wäscherin-Glätterin**. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an: C. Steiner, Grand Hôtel d'Acco (Corso). (28)

Gesucht für Sommerseason, nach Ostende: 1 **Sekretär** für Anfang April; 2 **Oberkellner** für Mai; 2 **Küchenkontrolliere** für Juni; 1 **Controllier** für Mai; 2 **Büfetterinnen**, deutsch und franz. sprechend; 1 **Lingerie-Gouvernante**. Nur Offerten mit prima Zeugnisabschriften und Photographie werden berücksichtigt. Chiffre 117

Gesucht in ein Berghotel, für die Sommerseason: 1 tüchtiger **Küchenchef**, 1 **Kaffeeköchin**, 1 **Portier**, 1 **Fächler**, 1 **Casserolier**, 1 **Wäscher** oder **Wäscherin**, 1 **Büfetterin** und 1 **Kellnerbursche**. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 68

Gesucht für das Hotel König in Schuls, für nächste Saison: 2 tüchtige und gewandte **Saukellner** und 2 tüchtige **Zimmermädchen**. Thaus des Dienstes Anfang Juni bis Mitte September, event. Mitte Mai bis Anfang Oktober. Anmelungen mit Zeugnisabschriften und Photographie bis 20. Februar an S. Köpfer, Hotel König Schuls. (83)

Gesucht in erstkl. Etablissement in Genoa, auf 15. März-1. April: 1 junger, tüchtiger, italienisch, deutsch, französisch und englisch sprechender **Sekretär**, mit guten Linguistenformen; Buchhaltung erforderlich; ebensolcher **gewandter Plättler**, für Anfang Juni. Offerten an: Hotel Grand Restaurant Righi, Genova. (64)

Gesucht für kommende Saison: 1 tüchtige **Linier**, (Gehalt Fr. 40.-50.-, sowie einige **Servierkellner-Volontäre** in 1. Linie. Chiffre 62

Gesucht für erstkl. Hotel für den Lago Venedig: 1 intelligent **Portier** mit gutem Hause, 1 **Bureauvolontär**, deutsch und französisch, gute Handschrift und einige Vorkenntnisse der Buchführung erforderlich; ebensolcher **gewandter Plättler**, deutsch, franz. und italienisch. Offerten an: E. M. Villa Nobel, San Remo. (61)

Gesucht für kommende Saison in Hotel ersten Ranges des Berner Oberlandes: 1 **Sekretär** in sprachlicher Hinsicht, 1 **erster Sekretär** u. 1 **Bureauvolontär** (gelehrter Kellner bevorzugt), 1 tüchtiger **Oberkellner**, mehrere **jüngere Kellner** u. **Saukellner**, 1 **Küchenchef**, 1 **Controllier**, 1 **Dispensiere**, 1 **Kaffee- und Haushaltungsköchin** (eines Salats), 1 **Offenstube**, 1 **Kellnerbursche**, 1 **Wäscherin** u. 1 **Glätterin**. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 42

Gesucht: 1 Réceptionsekretär, jüngerer, flotter Schweizer, für erstkl. zentralschweiz. Hotel, auf Ende Juni, deutsch, französisch und schöne Schrift erforderlich; ferner ein tüchtiger **Zimmerkellner** und ein **Chef de rang**. Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre 210

Gesucht für Hotel Bellevue, Luzern: Tüchtige, sprachkundige **Linier**, **Controllier**, **Chef de Service**, **Portier**, **Küchenchef** mit prima Zeugnisse; ein **Oberkellner**, ein **Amerikaner**. Buchführung mächtig, kantonsfähig; zwei **Haushaltungsköchin** und 2 **Zimmermädchen** an welche auch servieren können. Offerten an W. Kuss, Hotel du Pincio, Rom. (200)

Gesucht für Hotel I. Ranges der Zentralschweiz: ein tüchtiger **Zweiter Restaurationskellner**, ein **Portier**, ein **Küchenchef**, ein **Controllier**, ein **Kellnermeister**, eine **Engländerin** und **Lingeriegouvernante**. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 203

Gesucht für ein grösseres Schwarzwaldhotel I. Ranges, per Saison Alters: 1 **Fräulein für Buffet** u. **Office**; 1 **Kaffeeköchin** die auch zu kochen versteht; 1 **Jungfer**, solider **Controllier**. Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre 207

Gesucht für Hotel II. Ranges, per Ende Mai: ein tüchtiger, tüchtiger, ökonomischer **Chef de cuisine**, eine **Saukellnerin** und ein **Zimmermädchen**. Jahresstellen Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 162

Gesucht nach Engelberg, für Sommerseason: eine tüchtige **Küchenmädchen**, eine **Engländerin**, eine **Kellnermeisterin** und ein **Kochlehrling**. Chiffre 143

Gesucht auf die Sommerseason, St. Moritz: 1 ganz tüchtiger **Controllier**, 1 **Chef de restaurant**, 1 **Portier**, 1 **Controllier**, 2 **Kaffeeköchin**, 1 **Personalköchin**, 2 **Officekinder**, 3 **Zimmermädchen**, 3 **Saukellner**, 1 **prima Glätterin**, **Linier** und 2 **Wäscherinnen**. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 151

Gesucht für Hotel I. Ranges in Graubünden, für Sommerseason (event. Jahresstellen): **Gouvernant d'office**, erfahren; **Portier**, **Chasseur** mit Aute, nur erste Kräfte werden angenommen; **Portier**; **Chasseur d'assiettes** (wenn möglich vertraut mit Handhabung von Tellermaschine); **Argenter**; **garçon d'office**; **Fasse-platier**; Ch. 154

Gesucht auf kommende Saison: eine tüchtige, der 3 Haupt-sprachen mächtige **Sekretärin**; auf 15. März; jüngerer, gewandter **Portier-Conducteur**. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 161

Gesucht für ein Alpenhotel I. Ranges im Tirol, mit Eintritt 1. April: 1 **prima Küchenchef**, 1 **Oberkellner**, 1 **Zimmerkellner**, 1 **Chef de restaurant**, 1 **Zimmerkellner**, 1 **Saukellner**, 3 **Zimmermädchen**, 2 **Engländerinnen**, 1 **Lingerie-Oberkellnerin**, 2 **Feinglätterinnen**, 1 **Bureauvolontär** in Touristenrestaurant; 1 **Bureauvolontär**. Prima Referenzen erforderlich. Zeugnisabschriften, Photographie und Altersangabe erbeten. Chiffre 150

Gouvernante für Hotel allerersten Ranges in Holland gesucht. Funktionen: vollständige Vertreterin. Chiffre 168

Hauskellnerin. Suche auf 1. März eine tüchtige Tochter oder Frau, im Mittelwagen betriebsfähig, mittleren Alters. Offerten an L. Desmaris, Hotel Alimier, Montreux. (152)

Heizer. Gesucht für ein Berghotel (Saison Anfang Mai bis Anfang Oktober) Heizer und Maschinenwärter, befähigt kleinere Reparaturen an der Beleuchtungsanlage selbständig vorzunehmen. Zeugnisabschriften, Altersangaben und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 71

Hotelpreparateur-Lehrstelle I. R. offen für intelligenten jüngeren Mann von gutem militärischen Sprachkenntnissen (deutsch und französisch mindestens) unerlässlich. Verlangt wird ferner gute Figur, kaufmännische oder Bank-Vorbildung, schöne geläufige Handschrift. Alter nicht unter 19 Jahren. Eintritt 1. März. Verpflichtung 1 Jahr. Zeugnisse u. Photographie erbeten. Ch. 92

Hotellinier. Jüngerer, gewandter, für jetzt oder nach Uebertritt einkauf gesucht. Zeugnisse nebst Altersangaben und Lohnansprüche erbeten. Chiffre 629

Kaffeeköchin. Gesucht für Saison, in grosses Hotel im Berner Oberland, eine ganz tüchtige Kaffee- und Angestelltenköchin, welche schon ähnliche Stelle versehen und beste Empfehlungen besitzt. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Ch. 76

Kaffeeköchin, tüchtige, gesucht für sofort in ein Hotel I. Ranges nach Lugano. Chiffre 198

Kellnerlehrling. Gesucht ein gesunder, intelligenter, energischer Jungerling, als Kellnerlehrling. Eintritt sofort. Ch. 144

Koch, tüchtig und selbständig, in der Patisserie gut bewandert, für nächste Saison in ein Kurhaus gesucht. (Anfang Juni bis Ende September. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 67)

Koch gesucht für ein erstkl. Saison-Restaurant, in grossem alpidischen Kurort, zum 15. Mai. Derselbe muss ein tüchtiger und durchaus selbständiger Arbeiter und in allen Teilen der Küche bewandert Koch sein. Monatl. Gehalt 20 Mark, bei voller Zufriedenheit Gratifikation. Saisondauer 2 u. 4 Monate. Bewerber nicht über 35 Jahre und welche schon ähnlichen Posten versehen haben, wollen Offerten mit Altersangabe, Zeugnisabschriften und Photographie einsenden. Chiffre 173

Küchenhilfe gesucht zum 10. Mai für ein grosses erstkl. Restaurant in einem alpidischen Kurort. Monatl. Gehalt Mk. 60. Altersangabe, Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 172

Koch-Volontär auf Anfang Mai in Hotel I. Ranges gesucht. Chiffre 132

Koch-Volontär in grosses Restaurant für Anfang Mai gesucht. Chiffre 132

Koch-Volontär auf Anfang April in Hotel II. Ranges gesucht (Monatl. Entschädigung). Chiffre 206

Kontrollreuse gesucht für Hotel I. Ranges Jahresstelle. Derselbe muss mit der Kontrolle von Buns und Jetons sowie dem Kassensystem durchaus vertraut sein. Nur tüchtige Bewerberinnen gesetzten Alters, die ähnliche Stellen schon bewickelt haben, wollen Zeugnisabschriften nebst Photographie u. Gehaltsansprüchen an Grand Hotel Weber, Amers, einsenden. (184)

Küchenchef gesucht für die Saison zum 10. Mai, für das erste Restaurant in einem alpidischen Badeplatz. Beförderer muss ein durchaus tüchtiger, zuverlässiger, selbständiger und in allen Teilen der Küche kontrollierter Koch sein und schon ähnlichen Posten mit Erfolg bekleidet haben. Saison Gehalt 120 Mark und Gratifikation bei voller Zufriedenheit. Altersangabe, Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre 171

Prinzipale Angebote

Offene Stellen * Emplois vacants

Fortsetzung - Suite.

ingère (erste), tüchtige, gesucht nach Mittelitalien, in Hotel I. Ranges Jahreslohn 12.000, Eintritt sofort oder später. Buchführung, Zeugn. und Gesundheitsprüfung erlitten. **Chiffre 209**

berkelnerin, nette, zuverlässige, in 3 Hauptsprachen mündliche Tochter, mit dem Hotelwesen vertraut und mit guten Zeugnissen versehen, d. d. Saisonstelle (Mai-September) im Hotel L. zweisen Kreuz in Meiningen. (145)

bersaalttochter, tüchtig und sprachkundig, gesucht in ein Saisongeschäft. Zeugnisfotos und Photographie erbeten. **Chiffre 208**

o demande pour hôtel de premier ordre en Algérie: un bon garçon de salle, connaissant le service de restaurant et sachant bien le français; un bon cocher-conducteur, un portier et un commis de chambre. Bonnes places à l'année. Offres: Hôtel Royal, Bougie (Algérie). **Chiffre 201**

o demande pour un hôtel au jeune sommelier, actif et consciencieux, et un apprenti-cuisinier. Offres avec photographie à l'hôtel des Alpes, Belles-Bains. (32)

Personalkoch, mit guten Zeugnissen versehener Angestellter-Koch wird in Hotel I. Ranges nach Luzern auf L. April gesucht. **Chiffre 129**

Restaurationkellner (Chef de service), gesucht in ein erstkl. Restaurant auf Hauptfremdenplatz des Berner Oberlandes ein jüngerer, energischer u. sprachkundiger Kellner, als Chef de service, tüchtig, sehr selbständig und fleißig, ein Restaurant wird berücksichtigt. Photographie u. Zeugnisfotos erbeten. **Chiffre 197**

Rössler, in erstkl. Hotel nach Luzern tüchtiger Rössler mit Eintritt am 15. April gesucht. Zeugnisfotos. **Chiffre 127**

Secrétaire-volontaire, très bien rémunéré, parlant bien le français, est demandé pour un hôtel de passage à Genève. Bonne gratification et place à l'année. **Chiffre 124**

Sekretär-Kassier der sich auch an der Reception teilweise zu beteiligen hat, in größtes Hotel I. R. am Hauptbahnhof Bewerber nicht unter 24 Jahren, deutsch, franz. und engl. Sprache mündlich und die bereits in ähnlichen Stellung, tüchtigen gewisse Offerten, Zeugnisfotos, Photographie u. Gesundheitsprüfung einreichen. **Chiffre 180**

Stellengeseuche - Demandes de places

Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion Fr. 2.- Fr. 2.50
jede unentgeltliche Wiederholung 1.- 1.50
Die Spesen für Beförderung eigenhändiger Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.
Vorausbezahlung (in Postmarken) erforderlich.
Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Österreich und der Schweiz angenommen.
Nachbestellungen in die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabreicht.

Bureau & Réception.

Buchhalterin, Junge Tochter, aus ehrbarer Familie, sucht Beschäftigung in einer Buchhaltung, Buchführung, Rechnungswesen. Dieselbe beherrscht die 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift; eventuelle wäre auch bereit als Stütze der Hausfrau während kommende Saison zu wirken. Offerten an: W. R. Güterstrasse 26, Basel.

Bureau, Präzisions, gesetzten Alters, im Hotelfach bewandert, mit Kenntnis der amerikanischen Buchführung, tüchtiges, nassendes Engagement, event. als Leiterin einer kleinen Pension, da Suchende schon solcher Stelle vorgestanden. **Chiffre 38**

Bureau-Reception- oder Oberkellnerstelle sucht in einem 27 Jahre alten, in den 3 Hauptsprachen mündlich in der Buchführung, kautionsfähig, mit besten Referenzen, zum 1. Mai oder später. **Chiffre 109**

Chef de réception-Direktor, fachkundig, im Besitze von prima Referenzen in gleicher Eigenschaft, sucht Sommer-Jahres-Engagement. **Chiffre 975**

Chef de réception-Direktor, confiant, sucht, wenn möglich, mit Frau, auf kommendes Frühjahr aufweidige Stellung. Offerten unter Chiffre Z. 1748 an Rudolf Mosse, Zürich. (133)

Chef de réception-Kassier-Direktor, Schweizer, 29 Jahre alt, gut präpariert, der 4 Hauptsprachen mündlich, mit kaufm. Bildung und in sämtlichen Teilen der Hotellerie erfahren, sucht auf Mai-Juni oder Jahresstelle. Beste Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 140**

Kassier-Chef de réception, Schweizer, 33 Jahre alt, mit prima Referenzen, der 4 Hauptsprachen mündlich, sucht Stellung per 1. Mai. **Chiffre 190**

Maitre d'hôtel, jeune homme, 25 ans, bien présenté, bilingue (franç., allem., angl., ital., espagnol), comptabilité, etc., actuellement chef de rang dans le meilleur hôtel de Berlin, demande pour de suite ou pour la saison prochaine une bonne place à l'hôtel; de préférence dans la Midi. Références premier ordre. **Chiffre 910**

Secrétaire-caissier (Suisse, Engadine, 23 ans) cherche engagement pour le prochain été dans un hôtel de premier ordre anglais à perfection (romanche), notions de l'espagnol, belle écriture, écrit aussi à la machine. Références commerciales de premier ordre. Ecrire à: W. R. 23 Deunan Street, Piccadilly, London W. (110)

Secrétaire-caissier, connaissant les 3 langues, bon comptable, très expérimenté dans tous les services et possédant les meilleures références, demande bonne place dans un hôtel premier ordre, de préférence à l'année. **Chiffre 206**

Secrétaire (second), un jeune homme, 23 ans, parlant le français, l'allemand, l'anglais, l'espagnol et un peu l'italien, exercé dans le service d'hôtel, demande bonne place dans un hôtel premier ordre, soit dans la Suisse française, soit en France. **Chiffre 991**

Sekretär, Junger Mann (Schweizer), der 3 Hauptsprachen mündlich, mit amerik. Buchführung (Konnensystem), Maschinenschreiben und den übrigen Bureauarbeiten vertraut, mit guten Zeugnissen, sucht als Sekretär baldige Anstellung. **Chiffre 918**

Sekretär, Junger Mann, ehemaliger Schüler der Hotelfachschule, sucht Stelle als Sekretär oder auch im Hotelgeheim, nicht geboten wäre, sich an der Reception zu beteiligen. Spricht deutsch, franz. und englisch. Gegenwärtig Sekretär in Hotel I. Ranges. Gesundheitsprüfung einreichen. **Chiffre 56**

Sekretär, Junger, strebsamer Mann, 22 Jahre, präsentabel, in den 4 Hauptsprachen mündlich und mit dem Hotelwesen in jeder Hinsicht vollkommen vertraut, sucht Sommerengagement, event. auch Jahresstelle, als Sekretär, nach dem Auslande. Prima Referenzen. Geht Offerten unter: K. G. Frenes, Str. Chiasso, 23, Nespel. (163)

Sekretär-Kassier, mit mehrjähriger Praxis, 30 Jahre alt, im Deutschen, Französischen und Englischen perfekt, sowie gute Handschrift, gute Kenntnisse der Stenographie und des Maschinenschreibens, sucht Stelle. **Chiffre 1**

Sekretär-Kassier, Erfahrener Hotel-Buchhalter sucht Saison- oder Jahresstelle. Korrespondent perfekt in den vier Hauptsprachen, sucht in Reception. Beste Referenzen. **Chiffre 59**

Sekretär- od. Saalvolontär, Netter, Junger Mann, 19 Jahre alt, sehr verständlich, mit sehr angenehmen Auftreten, in einem Bureau, Speisesaal oder Küche, in jedem Hotel, mit dem Hotelwesen vertraut, sucht französisch, etwas englisch und hat einige Kenntnisse in Stenographie, Schreibkunst u. Buchhaltung. **Chiffre 848**

Sekretär-Volontär, Schweizer, 18 Jahre alt, aus der Schule entlassen, sucht Stelle als Sekretär-Volontär auf Sommerlohn in gutem Hotel. Französisch und deutsch in Wort und Schrift. **Chiffre 950**

Sekretär-Volontärin, Kaufmann, gebildete Tochter (bern. Handschreiben) sucht Stelle in alle Französischen Schweiz am Saal-Frankreich. **Chiffre 50**

Sekretär (zweiter) sucht Stelle. Spricht deutsch, französisch und etwas englisch. **Chiffre 51**

Sekretärin, Junge Tochter, aus guter Familie, der 4 Hauptsprachen mündlich, mit Kassawesen, Kollationswesen und Buchhaltung vertraut, sucht Sommerlohn auf Sommerlohn 1906, vorzugsweise in Bergbahnen. Zeugnisfotos und Photographie zu Diensten. **Chiffre 21**

werden hiemit dringend ersucht, nicht konvenierende Offerten möglichst bald an den Absender zu retournieren und zwar direkt, nicht durch unsere Vermittlung. Die Expedition.

* Cuisine & Office. *

Sekretärin, Eine junge Tochter, aus achtbarer Familie, deutsch, französisch und etwas englisch, präpariert, mit der Buchführung vertraut, sucht Stelle als Sekretärin auf kommende Saison. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. **Chiffre 979**

Sekretärin-Haushalterin, Serbische Tochter, vier Hauptsprachen, mit Recepten und Backarbeiten vollkommen vertraut, sucht Stelle als Sekretärin-Haushalterin in kleineres feines Haus. Würde auch selbständige Führung übernehmen. Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 116**

Sekretärin-Volontärin, Junge Tochter, deutsch, italienisch und franz. sprechend, im Hotelwesen bewandert, sucht Stelle als Sekretärin-Volontärin. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. **Chiffre 116**

Aide de cuisine, 29 Jahre alt, im Besitze guter Zeugnisse, sucht auf dem Sommer-Stein als Rössler oder Ententeur in gutes Hotel. **Chiffre 128**

Aide de cuisine, Junger Deutscher, 20 Jahre, französisch sprechend, sucht Stelle in einem allerersten grossen Hotel, als Commis oder Aide de cuisine, um sich in der franz. Sprache besser zu verfeinern. Frankreich oder franz. Schweiz bevorzugt. Sommer mit Winterurlaub im Süden nicht ausgeschlossen. Zeugnisabschriften u. Photographie zu Diensten. **Chiffre 142**

Aide de cuisine, Junger tüchtiger Koch, welcher in gutem Hause seine Lehrzeit beendet und eine Saison als Kochvolontär tätig gewesen, sucht passende Stelle für sofort oder später. Offert an ein Ende, Koch, Bonaduz (Graubünden). **Chiffre 126**

Salle & Restaurant.

Apprenti-sommelier, Jeune Suisse, âgé de 18 ans, fréquentant actuellement l'école commerciale de Neuchâtel, cherche place pour fin avril comme apprenti-sommelier pendant un an avec perspective de pouvoir passer au bureau après. On donnerait la préférence à un établissement ouvert toute l'année. Adr. les offres à: L. Dogmann, propriétaire de l'Hôtel des Palmiers, Montreux. (102)

File de salle, Une jeune fille sérieuse, parlant couramment français et connaissant à fond le français, demande place dans un hôtel de la Suisse. Certificats et photographie à disposition. **Chiffre 96**

Berkerlin, sprachkundig, mit der Buchführung vertraut, gegenwärtig im Süden in Stellung, sucht Engagement für Mai, um nächsten Vertrauensstellung in gutes Pensionshotel II. Ranges. **Chiffre 768**

Berkerlin, der vier Hauptsprachen und der Buchführung mündlich, in der Reception und Abkassierung von Arrangements erfahren, aussergewöhnlich fleissig im Süden, sucht Engagement für kommenden Sommer. **Chiffre 146**

Berkerlin, Tüchtiger, seriöser Oberkellner, verheiratet, in ungenügender Stellung in erstem Hotel England, wünscht wegen Todesfall des Besitzers, gestützt auf prima Zeugnisse, ähnliche Stelle in feinem Resort zu übernehmen. Perfekt englisch, deutsch und französisch. Hübsche sympathische Erscheinung. **Chiffre 171**

Berkerlin, gut präpariert, 28 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mündlich, sucht Stelle für nächste Sommerlohn. **Chiffre 180**

Berkerlin, 28 Jahre alt, tüchtig und erfahren, der vier Hauptsprachen mündlich, z. Zt. im Süden, mit prima Referenzen, sucht Engagement für Sommerlohn in erstem Hotel. **Chiffre 115**

Berkerlin, Schweizer, 32 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mündlich, sucht für kommende Frühjahrssaison Zwischenstelle bis Juni. **Chiffre 108**

Berkerlin, 27 Jahre alt, die 3 Hauptsprachen sprechend, tüchtig, sucht Engagement für Sommerlohn in erstem Haus, für kommende Saison. Jahresengagement bevorzugt. **Chiffre 912**

Berkerlin, 27 Jahre alt, sprachkundig und mit der annehmlichen Buchführung vertraut, sucht Engagement für Sommerlohn in einem beliebigen Hotel. **Chiffre 113**

Berkerlin, 27 Jahre alt, Württemberg, sucht Stellung für Sommer 1906. Gegenwärtig als solcher tätig im Süden. **Chiffre 609**

Berkerlin, Schweizer, 29 Jahre, sprachkundig und routiniert, mit dem Hotelwesen vertraut, sucht auf Frühjahr erste Stelle zu ändern. Gute Zeugnisse und Empfehlungen aus ersten Häusern zu Diensten. **Chiffre 177**

Berkerlin, 28 Jahre, der 3 Hauptsprachen mündlich, sowie in der Buchführung erfahren, tüchtiger Restaurationskellner, sucht Stelle in einem Hotel. **Chiffre 197**

Berkerlin, seriöser, präsentabler Fachmann, 29 Jahre alt, der vier Hauptsprachen und der Buchführung vollkommen mündlich, bestempfehlen, sucht Sommer- oder Jahresstelle. **Chiffre 170**

Berkerlin, Schweizer, 36 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mündlich, tüchtig, sucht Engagement für Sommerlohn in einem Rangas in St. Moritz, sucht passendes Engagement für Sommer- oder Jahresstelle. Adresse: K. P. poste restée St. Moritz. (158)

Commis-Pâtissier, 29 Jahre alt, sucht Engagement in erstem Haus als Aide, Französisch oder Italien bevorzugt. Offerten an: Frau Bär, Sanktrossen 4, Davos. (119)

Apprenti cuisinier, Jeune homme de 18 ans, sérieux, ayant terminé ses études de cuisine, désire se placer dans un hôtel de premier ordre, comme apprenti cuisinier. L'été, référence à Monsieur Arthur Thébaud, Hôtel Fleur de Lys, Cham, Valais. (125)

Chef de cuisine, 33 ans, muni de bons certificats, libre de suite, demande place pour la saison d'été en l'année. Adr. les offres: B. S. poste-restante Lausanne. (92)

Chef de cuisine, anfangs der 30er, allererste Kraft, mit prima Zeugnisse erster Häuser und besten Empfehlungen, sucht Stelle in Ober- oder Unter-Engagement, deutsch und englisch sprechend, durchaus fachrichtig, z. Zt. in ungenügender Stellung, sucht Engagement auf Frühjahr oder Sommer. **Chiffre 953**

Chef de cuisine, possédant de bonnes références, 30 ans environ, chef cuisinier, dans la même maison: libre du 1. Juin au 15 septembre, désire se placer. **Chiffre 954**

Chef de cuisine, Ein tüchtiger, nichteiner, mit guten Zeugnissen versehenen Köchechtel, sucht Sommerlohn. **Chiffre 100**

Chef de cuisine, 31 ans, ayant travaillé plusieurs saisons en Suisse et à l'étranger dans de maisons de premier ordre, muni de bonnes références, demande place pour la saison d'été prochaine. **Chiffre 214**

Chef de cuisine, Tüchtiger, solider und fleissiger Mann, Köchechtel, K. Kraft, Schweizer, sucht Engagement in nur erstkl. Haus, für kommende Sommerlohn: Beste Referenzen und Empfehlungen zu Diensten. **Chiffre 97**

Chef de cuisine, tüchtiger, 29 Jahre alt, mit besten Zeugnissen versehenen Köchechtel, sucht Sommerlohn in einem grösseren Hotel. Luzern, Locarno oder Montreux bevorzugt. **Chiffre 211**

Chef de cuisine, 39 ans, cherche place dans un hôtel de 10 services de la Suisse, pour l'été prochain. Bons certificats et références. **Chiffre 186**

Chef de cuisine, tüchtig, solider und fleissiger Mann, 29 Jahre alt, sucht auf April oder Mai Jahres- oder Saisonstelle. Prima Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 199**

Chef de cuisine, 33 ans, Français, muni de bons certificats, cherche place pour de suite, à l'année ou à la saison, dans un hôtel de premier ordre. **Chiffre 196**

Chefkochin, In. In Table d'hôte und Restauration sowie in Pensionen Speisebewandert, sucht Engagement in einem Hotel. **Chiffre 81**

Chefkochin, tüchtig, mit guten Zeugnissen, wünscht Saisonstelle in gutes, grösseres Fremdenhotel. Gesundheitsprüfung Fr. 140-160 per Monat. **Chiffre 80**

Commis-Pâtissier, Jungling der mit 20. April seine dreijährige Lehrzeit als Konditor absolviert hat, sucht Stelle als Commis-Pâtissier, in besserem Hotel, auf 1. oder 15. Mai, event. später. **Chiffre 166**

Cuisinier, 24 ans, possédant certificats de 1^{er} ordre, cherche engagement de suite ou pour la saison prochaine. **Chiffre 24**

Cuisinier, âgé de 22 ans, demande place comme rôtisseur pour la saison d'été. **Chiffre 184**

Cuisinier-Pâtissier, Junger, tüchtiger, sucht Stelle auf 1. März oder nach Belieben. Gute Zeugnisse z. D. **Chiffre 96**

Kochhering, Ein intelligenten Knabe wünscht in einem besseres Hotel das Kochen geübt zu lernen. **Chiffre 946**

Kochhering, Man sucht in ein besseres Hotel Stelle für einen Kochhering. Würde event. einen andern Knaben in Tausch nehmen. Geht Offerten an: Uebero Bernasconi, Besitzer des Hotel Eschhof in Locarno (Tessin). **Chiffre 65**

Kochhering, gelernter Konditor, sucht in besserem Hotel eine Stelle als Kochhering, bei bescheidenen Bedingungen. Offerten unter E. H. poste restée Mülhausen. (21)

Kochhering, gesucht für einen kräftigen Jungling von 17 Jahren, tüchtig, in gutes Hotel der französischen Schweiz zu übernehmen. Offerten an: K. G. Frenes, Str. Chiasso, 23, Nespel. (163)

Kochheringtochter, Junges starkes Mädchen sucht Kochheringstelle in Hotel I. Ranges. **Chiffre 165**

Koch-Volontär, Junger Mann sucht Stelle als solcher in Hotel I. Ranges. **Chiffre 32**

Kochvolontär sucht Stelle neben einem Chef: dreijährige Lehrzeit. **Chiffre 33**

Koch-Volontär, 16 Jahre alter Knabe, stark, der 20 Monate lang in grosser Konditor gearbeitet, sucht in deutsch sprechendem Hotel eine Stelle oder später als Koch-Volontär in ein grösseres Hotel einzutreten. **Chiffre 134**

Koch-Volontär, Gesunder, starker Jungling von 17 Jahren, deutsch und franz. sprechend, welcher seine zweijährige Lehrzeit im Hotel I. Ranges beendet hat, sucht für Sommerlohn eine Stelle in einem Hotel, in besten Referenzen. **Chiffre 130**

Koch-Volontär, Junger Pâtissier sucht Stelle in gutes Hotel als solcher und wo er zugleich Gelegenheit hätte, das Hotel zu lernen. Offerten an: K. Huber, zur Krone, Bülach. (70)

Kochvolontär, gelernter Pâtissier sucht sofort Stelle als Kochvolontär. **Chiffre 198**

Küchen- u. Officegouvernante, Als solche sucht Stelle eine einfache, tüchtige Tochter mit besten Zeugnissen. **Chiffre 856**

Salle & Restaurant.

Apprenti-sommelier, Jeune Suisse, âgé de 18 ans, fréquentant actuellement l'école commerciale de Neuchâtel, cherche place pour fin avril comme apprenti-sommelier pendant un an avec perspective de pouvoir passer au bureau après. On donnerait la préférence à un établissement ouvert toute l'année. Adr. les offres à: L. Dogmann, propriétaire de l'Hôtel des Palmiers, Montreux. (102)

File de salle, Une jeune fille sérieuse, parlant couramment français et connaissant à fond le français, demande place dans un hôtel de la Suisse. Certificats et photographie à disposition. **Chiffre 96**

Berkerlin, sprachkundig, mit der Buchführung vertraut, gegenwärtig im Süden in Stellung, sucht Engagement für Mai, um nächsten Vertrauensstellung in gutes Pensionshotel II. Ranges. **Chiffre 768**

Berkerlin, der vier Hauptsprachen und der Buchführung mündlich, in der Reception und Abkassierung von Arrangements erfahren, aussergewöhnlich fleissig im Süden, sucht Engagement für kommenden Sommer. **Chiffre 146**

Berkerlin, Tüchtiger, seriöser Oberkellner, verheiratet, in ungenügender Stellung in erstem Hotel England, wünscht wegen Todesfall des Besitzers, gestützt auf prima Zeugnisse, ähnliche Stelle in feinem Resort zu übernehmen. Perfekt englisch, deutsch und französisch. Hübsche sympathische Erscheinung. **Chiffre 171**

Berkerlin, gut präpariert, 28 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mündlich, sucht Stelle für nächste Sommerlohn. **Chiffre 180**

Berkerlin, 28 Jahre alt, tüchtig und erfahren, der vier Hauptsprachen mündlich, z. Zt. im Süden, mit prima Referenzen, sucht Engagement für Sommerlohn in erstem Hotel. **Chiffre 115**

Berkerlin, Schweizer, 32 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mündlich, sucht für kommende Frühjahrssaison Zwischenstelle bis Juni. **Chiffre 108**

Berkerlin, 27 Jahre alt, die 3 Hauptsprachen sprechend, tüchtig, sucht Engagement für Sommerlohn in erstem Haus, für kommende Saison. Jahresengagement bevorzugt. **Chiffre 912**

Berkerlin, 27 Jahre alt, sprachkundig und mit der annehmlichen Buchführung vertraut, sucht Engagement für Sommerlohn in einem beliebigen Hotel. **Chiffre 113**

Berkerlin, 27 Jahre alt, Württemberg, sucht Stellung für Sommer 1906. Gegenwärtig als solcher tätig im Süden. **Chiffre 609**

Berkerlin, Schweizer, 29 Jahre, sprachkundig und routiniert, mit dem Hotelwesen vertraut, sucht auf Frühjahr erste Stelle zu ändern. Gute Zeugnisse und Empfehlungen aus ersten Häusern zu Diensten. **Chiffre 177**

Berkerlin, 28 Jahre, der 3 Hauptsprachen mündlich, sowie in der Buchführung erfahren, tüchtiger Restaurationskellner, sucht Stelle in einem Hotel. **Chiffre 197**

Berkerlin, seriöser, präsentabler Fachmann, 29 Jahre alt, der vier Hauptsprachen und der Buchführung vollkommen mündlich, bestempfehlen, sucht Sommer- oder Jahresstelle. **Chiffre 170**

Berkerlin, Schweizer, 36 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mündlich, tüchtig, sucht Engagement für Sommerlohn in einem Rangas in St. Moritz, sucht passendes Engagement für Sommer- oder Jahresstelle. Adresse: K. P. poste restée St. Moritz. (158)

Apprenti cuisinier, Jeune homme de 18 ans, sérieux, ayant terminé ses études de cuisine, désire se placer dans un hôtel de premier ordre, comme apprenti cuisinier. L'été, référence à Monsieur Arthur Thébaud, Hôtel Fleur de Lys, Cham, Valais. (125)

Chef de cuisine, 33 ans, muni de bons certificats, libre de suite, demande place pour la saison d'été en l'année. Adr. les offres: B. S. poste-restante Lausanne. (92)

Chef de cuisine, anfangs der 30er, allererste Kraft, mit prima Zeugnisse erster Häuser und besten Empfehlungen, sucht Stelle in Ober- oder Unter-Engagement, deutsch und englisch sprechend, durchaus fachrichtig, z. Zt. in ungenügender Stellung, sucht Engagement auf Frühjahr oder Sommer. **Chiffre 953**

Chef de cuisine, possédant de bonnes références, 30 ans environ, chef cuisinier, dans la même maison: libre du 1. Juin au 15 septembre, désire se placer. **Chiffre 954**

Chef de cuisine, Ein tüchtiger, nichteiner, mit guten Zeugnissen versehenen Köchechtel, sucht Sommerlohn. **Chiffre 100**

Chef de cuisine, 31 ans, ayant travaillé plusieurs saisons en Suisse et à l'étranger dans de maisons de premier ordre, muni de bonnes références, demande place pour la saison d'été prochaine. **Chiffre 214**

Chef de cuisine, Tüchtiger, solider und fleissiger Mann, Köchechtel, K. Kraft, Schweizer, sucht Engagement in nur erstkl. Haus, für kommende Sommerlohn: Beste Referenzen und Empfehlungen zu Diensten. **Chiffre 97**

Chef de cuisine, tüchtiger, 29 Jahre alt, mit besten Zeugnissen versehenen Köchechtel, sucht Sommerlohn in einem grösseren Hotel. Luzern, Locarno oder Montreux bevorzugt. **Chiffre 211**

Chef de cuisine, 39 ans, cherche place dans un hôtel de 10 services de la Suisse, pour l'été prochain. Bons certificats et références. **Chiffre 186**

Chef de cuisine, tüchtig, solider und fleissiger Mann, 29 Jahre alt, sucht auf April oder Mai Jahres- oder Saisonstelle. Prima Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 199**

Chef de cuisine, 33 ans, Français, muni de bons certificats, cherche place pour de suite, à l'année ou à la saison, dans un hôtel de premier ordre. **Chiffre 196**

Chefkochin, In. In Table d'hôte und Restauration sowie in Pensionen Speisebewandert, sucht Engagement in einem Hotel. **Chiffre 81**

Chefkochin, tüchtig, mit guten Zeugnissen, wünscht Saisonstelle in gutes, grösseres Fremdenhotel. Gesundheitsprüfung Fr. 140-160 per Monat. **Chiffre 80**

Commis-Pâtissier, Jungling der mit 20. April seine dreijährige Lehrzeit als Konditor absolviert hat, sucht Stelle als Commis-Pâtissier, in besserem Hotel, auf 1. oder 15. Mai, event. später. **Chiffre 166**

Cuisinier, 24 ans, possédant certificats de 1^{er} ordre, cherche engagement de suite ou pour la saison prochaine. **Chiffre 24**

Cuisinier, âgé de 22 ans, demande place comme rôtisseur pour la saison d'été. **Chiffre 184**

Cuisinier-Pâtissier, Junger, tüchtiger, sucht Stelle auf 1. März oder nach Belieben. Gute Zeugnisse z. D. **Chiffre 96**

Kochhering, Ein intelligenten Knabe wünscht in einem besseres Hotel das Kochen geübt zu lernen. **Chiffre 946**

Kochhering, Man sucht in ein besseres Hotel Stelle für einen Kochhering. Würde event. einen andern Knaben in Tausch nehmen. Geht Offerten an: Uebero Bernasconi, Besitzer des Hotel Eschhof in Locarno (Tessin). **Chiffre 65**

Kochhering, gelernter Konditor, sucht in besserem Hotel eine Stelle als Kochhering, bei bescheidenen Bedingungen. Offerten unter E. H. poste restée Mülhausen. (21)

Kochhering, gesucht für einen kräftigen Jungling von 17 Jahren, tüchtig, in gutes Hotel der französischen Schweiz zu übernehmen. Offerten an: K. G. Frenes, Str. Chiasso, 23, Nespel. (163)

Kochheringtochter, Junges starkes Mädchen sucht Kochheringstelle in Hotel I. Ranges. **Chiffre 165**

Koch-Volontär, Junger Mann sucht Stelle als solcher in Hotel I. Ranges. **Chiffre 32**

Kochvolontär sucht Stelle neben einem Chef: dreijährige Lehrzeit. **Chiffre 33**

Koch-Volontär, 16 Jahre alter Knabe, stark, der 20 Monate lang in grosser Konditor gearbeitet, sucht in deutsch sprechendem Hotel eine Stelle oder später als Koch-Volontär in ein grösseres Hotel einzutreten. **Chiffre 134**

Koch-Volontär, Gesunder, starker Jungling von 17 Jahren, deutsch und franz. sprechend, welcher seine zweijährige Lehrzeit im Hotel I. Ranges beendet hat, sucht für Sommerlohn eine Stelle in einem Hotel, in besten Referenzen. **Chiffre 130**

Koch-Volontär, Junger Pâtissier sucht Stelle in gutes Hotel als solcher und wo er zugleich Gelegenheit hätte, das Hotel zu lernen. Offerten an: K. Huber, zur Krone, Bülach. (70)

Kochvolontär, gelernter Pâtissier sucht sofort Stelle als Kochvolontär. **Chiffre 198**

Küchen- u. Officegouvernante, Als solche sucht Stelle eine einfache, tüchtige Tochter mit besten Zeugnissen. **Chiffre 856**

Femme de chambre, âgée de 27 ans, très sérieuse, bien recommandée, parlant les principales langues, actuellement dans un Grand Hôtel à Nice, chères place dans un hôtel de premier ordre à l'été ou au printemps.

Gouvernante-Haushalterin, selbständig, gesetztes Alter, sprachkundig, im Hotelwesen tüchtig und erfahren, sucht Vertrauensstelle. **Chiffre 845**

ingère (erste), tüchtige, erfahrene Person, gesetztes Alter, in allen Literarischen Gewerben bewandert, sucht Stellung in Verlegen kann, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Hotel I. Ranges. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 114**

ingère, Junge Tochter, welche seit mehreren Jahren als Directrice in der Glotteneri eines kleinen Chaussee-Geschäfts tätig war, sucht ähnliche Stelle auf kommendes Frühjahr, in besserem Hotel. Geht Offerten unter Chiffre A. S. 365 poste restante Bassel. (149)

Stütze der Hausfrau, Junge, achtbare Tochter, deutsch und französisch sprechend, mit dem Bureauarbeit vertraut, wünscht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 110**

Stütze der Hausfrau, Fraulein, 32 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, in der Führung eines Hauswesens tüchtig bewandert, sucht Vertrauensstelle. **Chiffre 974**

Zimmermädchen, 23 Jahre alt, durchaus tüchtig, im Saal-Service bewandert, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht für kommende Saison Engagement. **Chiffre 16**

Zimmermädchen, Braue Tochter, beider Sprachen mündlich, welche gut nähen u. glätten kann, sucht Stelle als Zimmermädchen, in Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 54**

Zimmermädchen, Junge Tochter, beider Sprachen mündlich, sucht Stelle als Zimmermädchen, auf kommendes Frühjahr, in besserem Hotel. Geht Offerten unter Chiffre A. S. 365 poste restante Bassel. (149)

Zimmermädchen, Junge Person sucht Stelle als Zimmermädchen, in besserem Hotel. Gute Zeugnisse. Geht Offerten unter Chiffre A. S. 365 poste restante Bassel. (149)

Zimmermädchen, 23 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht in einem Hotel, in besten Referenzen und Referenzen, sucht auf nächsten Offert Stelle in einem Hotel. **Chiffre 104**

Zimmermädchen, sucht im Hotel- und Restaurations-Service zu bewandert, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle in gutem Hotel. **Chiffre 118**

Zimmermädchen, tüchtiges, junges, 4 Sprachen mündlich, sucht für kommenden Sommer Saisonstelle. **Chiffre 105**

Zimmermädchen, ganz tüchtiger, der vier Hauptsprachen mündlich, sucht tüchtige Stelle als Zimmermädchen in einem gehobenen Gouvernante, auf 1. Mai, am liebsten am Vierwaldstättersee. **Chiffre 148**

Zimmermädchen, Braue Tochter von 23 Jahren, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Zimmermädchen in besserem Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 170**

loge, Lift & Omnibus.

Conciergerie, tüchtig und energisch, 31 Jahre alt, mit besten als solcher oder als Conductor in gutes Hotel. **Chiffre 87**

Conciergerie, Durchaus solider Concierge, der vier Haupt- oder Jahresstelle. **Chiffre 81**

Conciergerie, Schweizer, 31 Jahre, tüchtiger, zuverlässiger, nichteiner Mann, der deutschen, franz. und engl. Sprache mündlich, z. Zt. in der Position, sucht Jahres- oder Saisonstelle auf kommendes Frühjahr, in gutes Hotel I. Ranges. **Chiffre 164**

Conciergerie, 30 Jahre alt, mit prima Referenzen, 4 Sprachen sprechend, sucht Stelle als solcher, auf Anfang Mai oder später. Adresse: E. Hodler, Grand Hôtel de Londres, Monte Carlo. (120)

Conciergerie, solider u. tüchtig, wünscht Stelle zu ändern. Jetzt in einem Frühjahr, Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisfotos erbeten. **Chiffre 203**

Conciergerie, gegenwärtig in erstkl. Hotel der Riviera, gerne wünscht und sprachkundig, sucht für nächsten Frühjahr Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 21**

Conciergerie-Conductor, Nichteiner junger Mann von 25 Jahren, Schweizer, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mündlich, mit guten Umgangsformen u. prima Referenzen, sucht Stelle als Conductor oder Lift- oder Omnibus-Conductor oder Conductor in grösseres Haus. Schweiz oder Ausland. Geht Offerten an: O. K. 660, poste restante, San Remo. (63)

Conciergerie-Conductor, tüchtig, gut präpariert, der vier Hauptsprachen mündlich, sucht Stellung auf kommendes Frühjahr, in besserem Hotel. **Chiffre 153**

Conductor, Schweizer, 28 Jahre alt, militärisch, 4 Haupt- oder Jahresstelle, wünscht Stelle zu ändern an den Frühling in erstkl. Hotel. Eintritt nach Belieben. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 89**

Etagenportier, 24 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als solcher oder als alleiniger. Gegenwärtig in Stellung in Cannes. Eintritt vom 1. April an. **Chiffre 152**

Lifter, In einem Hotel suche eine place de Lifter dans un hôtel de premier rang. Paris français, allemand, Italien, connaissance d'anglais et connaît très bien le service. Adresser les offres sous Chiffre 888 poste-restante Genève. (152)

Lifter, Junge sprachkundiger Burche von 30 Jahren, wünscht Stelle als Lifter oder Kommissionär, auf kommende Saison. Eintritt Mitte Mai. **Chiffre 187**

Portier sucht Stelle auf kommende Saison als alleiniger oder als solcher in Hotel, als Etageportier, deutsch, französisch und englisch. Militärisch. Zeugn. u. Photographie z. D. **Chiffre 163**

Portier, tüchtig und sehr solider, 20 Jahre alt, deutsch, französisch und teilweise englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahreslohn in Stellung in Cannes. Eintritt vom 1. April an. Belieben. Gute Zeugnisse. **Chiffre 144**

Bains, Gave & Jardin.

Bademeister, gebürtiger Masser, Doucheur, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Sommerlohn- od. Jahreslohn. **Chiffre 112**

Bademeisterin-Masseurin, erste Kraft, mittleren Alters, deutsch, französisch und englisch sprechend, in der Hydrologie, elektrischen und Turbinenarbeiten erfahren, event. auch der Massage, sucht Saisonstelle. **Chiffre 153**

Kellnermeister, solider und tüchtig, 24 Jahre alt, sucht Stelle, event. auch als Portier. Eintritt nach Belieben. Offerten an W. Lind, poste restante Korbach, Bern. (151)

Kellnermeister, Solider Kellner, mit prima Hotel-Zeugnissen (mehrjährig), sucht auf nächste Saison Stelle als Kellnermeister. **Chiffre 898**

Obergarner, gebildeter, tüchtiger, praktisch erfahrener Mann, sucht Stelle als Obergarner, deutsch, französisch und franz. Sprache mündlich, mit prima Referenzen und Zeugn. sucht anderweitigen Auftragsarbeiten. Zeugnisfotos erbeten. Zahlreiche Diplome und Auszeichnungen. **Chiffre 194**

* Divers. *

Schreiner, durchaus selbständig, im Polieren sowie in sämtlichen Holzarbeiten tüchtig, sucht Stelle in Hobelwerk. Eintritt nach Belieben. Gute Referenzen. **Chiffre 26**

Schreiner, gut mehreren Jahren im Hotel tätig, solider, mit prima Zeugnissen, sucht auf kommendes Frühjahr Engagement. Jahreslohn bevorzugt. **Chiffre 157**

Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiemit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern beförderlich wieder zuzustellen. Desshalb werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.

Die Expedition der „Hotel-Revue“.